

Gescheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sekretär Redakteur Fr. Küttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr.
Nachmittag von 4–5 Uhr.
Abnahme der für die nächsten folgenden Nummer bestimmten Exemplare an Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1½ Uhr.
Stelle für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Reute 20 Pf. Holzstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbüroverkehr.

Nº 168.

Mittwoch den 17. Juni.

1874.

öffentliche Sitzung der Gewerbezammer

Freitag den 19. Juni 1874 abends 6 Uhr

im Saale der ersten Bürgerschule.

An die öffentliche Sitzung schließt sich eine nicht öffentliche an.

Zusageordnung:

- 1) Registrierungsprotokoll.
- 2) Wahl eines Mitglieds an Stelle des verstorbenen Herrn Gerold.
- 3) Mitteilung über die von der Staatsregierung beabsichtigte Erweiterung der Kammer.
- 4) Bericht Herrn Klemm's über die Ausstellung im Rathaus.
- 5) Eine noch eingehende Referate der Ausstellung.

Leipzig, den 12. Juni 1874.

Die Gewerbezammer daselbst. W. Krause, stellv. Vorsitzender. W. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume unseres städtischen statistischen Bureaus und der Meldepflicht für Geburten und Sterbefälle befinden sich vom 17. dieses Monats an in der 1. Etage der Südfronte der Georgenstraße.

Leipzig, am 15. Juni 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Weißler.

Bekanntmachung.

In der Schule zu Connewitz ist die 5. Rändige Lehrerstelle mit einem Jahreseinkommen von 300 M. und freier Wohnung zu besetzen.

Bewerber müssen ihre Beweise nach dem erforderlichen Bezugnis bis zum 27. dieses Monats bei uns einreichen.

Leipzig, am 6. Juni 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Weißler.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 29. Mai 1874.

Die aus Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordneten-Collegii bestehende Deputation für Reform des städtischen Abgabenwesens legt folgenden

Entwurf

die Einrichtung einer städtischen Einkommensteuer betreffend, vor:

S. 1.

Der Bedarf des städtischen Haushalts wird von Jahr zu Jahr, insoweit er nicht durch die im Haushaltplane festgesetzten laufenden Einnahmen deckung findet, nach bestimmten zwischen Rath und Stadtverordneten zu vereinbarenden Procentziffern durch eine progressive Einkommensteuer ausgebracht.

S. 2.

Gegenstand der Einkommensteuer ist das reine Einkommen, d. h. der Gesamtbetrag desjenigen, was der einzelne Beitragspflichtige an Geld oder Geldequivalen aus seinem Grundbesitz, aus anderen eintragenden Wertobjekten, durch seine wirtschaftliche Tätigkeit oder auf sonst berechtigte Weise nach Abzug aller Produktionskosten, sowie der von ihm zu bezahlenden Schulden im Laufe des Jahres erwirtschaftet und nach Abrechnung des Wertes der von ihm zu Geschäftszwecken benutzten Räume, zu seiner und seiner Angehörigen Wohnung, Unterhalt, Kleidung und Vergnügungen verwendet oder zur Verbesserung seiner Vermögensverhältnisse erbringt.

Grundsteuer, Brandkassenabgaben und Nebenkosten am Grundstück werden dabei nicht in Abzug gebracht. Der Wertewert der vom Haushalter im eigenen Hause bewohnten oder zu Haushaltswirtschaftszwecken benutzten Räume ist dem Jahreseinkommen zugerechnet.

S. 3.

Die Einkommensteuer wird veranlagt nach folgenden Stufen und Einheitsziffern:

Bei einem Steuerpflichtigen Einkommen von:

	Einkommen	Steuer-
	Stufe	Stufe
I.	600–999	0,6 M.
II.	1000–1199	1,1
III.	1200–1399	1,2
IV.	1400–1699	1,3
V.	1700–2099	1,5
VI.	2100–2499	1,6
VII.	2500–2999	1,8
VIII.	3000–3599	1,9
IX.	3600–4299	2,1
X.	4300–5199	2,4
XI.	5200–6199	2,6
XII.	6200–7399	2,9
XIII.	7400–8699	3,1
XIV.	8700–10699	3,5
XV.	10700–12799	3,8
XVI.	12800–15399	4,2
XVII.	15400–18499	4,6
XVIII.	18500–22199	5,1
XIX.	22200–26599	5,6
XX.	26600–31899	6,1
XXI.	31900–38299	6,7
XXII.	38300–45999	7,4
XXIII.	46000–55199	8,1
XXIV.	55200–66199	9,0
XXV.	66200–79499	9,9
XXVI.	79500–95399	11,0
XXVII.	95400–114,499	12,1
XXVIII.	114,500–137,399	14,4

und so fort, in den Stufen nach 20 Proc., in den Einheitsstufen nach 10 Proc. steigend.

S. 4.

Beitragspflichtig sind

- a) alle hier Wohnenden, Reisegäste und Fremde, welche sich zeitweilig hier aufzuhalten, vom Ablauf des dritten Monats ihres hierigen Aufenthalts an.
- b) Alle dienenden physischen oder juristischen Personen, Insulaner wie Aufseher, Commandiergefäße auf Aktion und Aktiengesellschaften, welche auch ohne im Stadtgebiet ihr Domicil zu haben, in denselben Gründen besitzen oder ein Gewerbe betreiben, jedoch nur von demjenigen Einkommen, welches ihnen aus diesen Quellen zusteht.
- c) Alle hier Benannten unterliegen der Einkommensteuer nach einem, vom städtischen Schatzamt (§. 10) festzustellenden Satz.
- d) Ehemänner sind für das Einkommen ihrer Ehefrauen, Ehefrauen für ihr Einkommen aus etwaigen Receptienten, Vermönder für das Einkommen ihrer Würdebeitragspflichtig.
- e) Alle Dienstboten, welche bei ihrer Dienstherren Wohnung und Kosten haben.
- f) Alle minder Gürtungen und Anstalten, insoweit sie ihr Einkommen zu wohltätigem Zweck verwenden.

S. 5.

Befreit von der Einkommensteuer sind

- a) alle durch gesetzliche Bestimmungen sämtliche Haushaltbewohner nach Namen, Stand und Gewerbe einzutragen. Der Haushaltsherr hat für die Richtigkeit dieser Angaben einzustehen und deshalb den Haushalt zu unterschreiben.
- b) Es steht jedem Einkommensteuerpflichtigen Haushaltsherr frei, sein jährliches, nach §. 2 berechnetes Einkommen in eine besondere Spalte des Haushaltbogens einzustellen. Dieser Eintrag gilt als schriftliche Declaration.

S. 6.

Haushaltsherr und Gewerbegehälter im engsten Sinne erhalten der Steuerpflicht nicht in ihre Wohnung, sondern in die Wirtschafts- oder Geschäftsräume des Arbeitgebers zugesendet.

Letzterer ist bei §. 10. Strafe verpflichtet, dass Einkommen seines gekennzeichneten Gewerbegehälter ausgeschlossen, auch derselbe bei gleicher Strafe jeden Wechsel in seinem Personal aktiverblich auszugehen.

Commiss, Geschäftsführer, Prokurist, Erzieher und ihnen gleichgestellte Personen unterliegen der Versteuerung in ihrer Wohnung.

S. 7.

Die Beitragspflicht beginnt vorbehaltlich der

- a) in §. 4 wegen Residenzender und Fremder und der in §. 6 wegen der Verpflichtung der Erben, Rechts- und Geschäftsnachfolger getroffenen Ausnahmenbestimmungen mit dem Steuertermin, welcher dem Eintritt in den steuerpflichtigen Einkommensjahr zunächst folgt und fällt von und mit dem nächsten Termin nach dessen Eröffnung.
- b) in §. 8.

Die Beitragspflicht erlischt

- a) durch Abzug des Beitragspflichtigen,
- b) durch den Tod des Beitragspflichtigen.

Stellt letzterer, so geht seine Beitragspflicht für das laufende Steuerjahr auf seine Erben, Rechts- oder Geschäftsnachfolger, basieren di selben hier wohnen, über.

S. 9.

Jeder Steuerpflichtige ist verpflichtet, den Beitrag seines steuerpflichtigen Einkommens dem städtischen Schatzamt bei dem Rath mittels schriftlicher Declaration anzugeben.

S. 10.

Hinterziehung der Einkommensteuer werden

nach Maßgabe der geschriebenen Vorchriften wegen Hinterziehung der Staatsteuern geahndet.

S. 11.

Behuts Reinführung der Steuerpflicht der Beitragspflichtigen wird alljährlich ein aus drei Mitgliedern des Rathes und drei Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gebildetes

S. 12.

Während werden behuts Zusammenstellung der Einkommensteuer-Kataster-Hausbogen in jedes bewohnte Grundstück verhängt.

In diese Hausbogen sind vorbehaltlich der in §. 6 wegen der Fabrikarbeiter und Gewerbegehältern getroffenen bestehenden Beschränkungen von der städtischen Steuerpflicht ausgenommen.

S. 13.

Die eingetragenen Haushalte und die Declaranten werden nach städtischen Bezirken eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

S. 14.

Die eingetragenen Haushalte und die Declaranten werden nach städtischen Bezirken eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Bei dieser Einteilung werden die Haushalte nach Größe und Zusammensetzung der Haushaltsherrn und dem Alter der Kinder eingeteilt.

Janus.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.

Bericht am 1. Februar 1874.
Der Reichenhofsbericht pro 1873 ist erschienen.
Ultimo 1873 waren in Kraft:

	Rm.	Pf.
17,769 Lebensversicherungen mit	43,799	785. 00
326 Lebrenteinsicherungen mit	141,052	14
Die Einnahme im 1873 betrug:		
zu Prämien	1,402,846. 09	
zu Raten	415,174. 50	
Wurde Sterbefälle wurden bezahlt	769,322. 90	
Reservefonds ultimo 1873	8,631,271. 58*	
Grundkapital	1,500,000. 00	

Sollige Prämien — 16½% Dividende.

Biertägliche und monatliche Zahlungen.

Reichenhofsberichte, Prospekte u. c. bei allen unseren Agenturen gratis.
Leipzig, am 12. Juni 1874.

General-Agentur des Janus

(H. 22867.) für das Königreich Sachsen
Rostock & Schiele.
*) Im Nr. 166 vom 15. Juni ist irrthümlich 1,631,271. 58 gedruckt worden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Im Gemüth des §. 16 der Gesellschaftsstatuten macht das unterzeichnete Directorium hiermit bekannt, daß

Donnerstag d. 18. Juni d. J. Worm. 10—12 Uhr

im Locale der Gesellschaft Mitterstraße 15, Georgenhalle II., die Wahl von vier Mitgliedern des Gesellschafts-Ausschusses an Stelle der mit dem 24. Juni d. J. ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren

Stadtrath Theodor Einhorn,
Gerichtsrath Dr. Emil Hagen,
Gesetzrat Herm. Heinr. Langbein,
Buchhändler Bernhard Schlicke

stattfinden wird.

Stimmberechtigt sind dabei diejenigen, welche auf Lebenszeit versichert haben, als solche anerkannt werden und durch Vorzeigen des ihnen ausgestellten Versicherungsscheines ihr fortgehendes, eigenes Interesse becheinigen. Für wählbar sind nur diejenigen zu acht, welche in Leipzig oder dessen Umgebung in dem Umkreise einer Stunde wohnhaft, mindestens mit 1000 Thlr. auf Lebenszeit versichert, Kapitulationsfähig und im vollen Besitz der Bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Ein Verzeichniß der wählbaren Mitglieder, welche nicht etwa im Voransatz ihre Benennung verbieten haben sollten, wird vor Eintritt des Wahltages angefertigt und in dem Geschäftslöcale zur Einsicht der Bevölkerung ausgelegt werden.

Die Abstimmung geschieht an dem dazu angezeigten Tage durch persönliche Abgabe von Stimmen, welche die Namen der zu wählenden Personen enthalten.

Die Aufzeichnung mehrerer, als erforderlich, und anderer, als in dem Verzeichniß angeführter Personen macht den Stimmzettel ungültig.

Gewählt ist derjenige, welcher aus gültigen Stimmzetteln die meisten Stimmen für sich hat.

Leipzig, am 16. Mai 1874.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

August Kummer, vollziehender Director.

St. f. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 10. Juni 1874 stattgefundenen Auflösung der im Einvernehmen des Geschäftsführers der 16. ordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai 1874 im heutigen Jahre zur Bildung geklangenden Aktionen wurden nachstehende Räumzettel gezogen:

466	685	708	1055	1368	1399	1819	1902	1989	2015	2091
2681	2725	2949	3151	3159	3604	4277	4919	5733	5835	6218
7296	7460	7701	7743	8614	9748	9942	9954	10426	10450	10473
16938	11240	12596	12821	12942	13115	13516	13738	14493	14742	15474
15694	16575	16893								

Die Auszahlung dieser ausgelösten Aktionen erfolgt gegen Rückgabe der Aktionen nebst Coupons von Nr. 17 an und Tolen wie je 210 fl. Dosterr. Währ. vom 1. Juli 1874 angefangen

bei den Herren Johann Lieblein & Comp.

* Prag * Herren Moritz Zdekauer

* Dresden * der Dresdner Bank

* Leipzig = der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

* Berlin * der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei den Herren S. Blechröder

* Frankfurt a/M. * den Herren M. A. von Bothaschild & Söhne

* Leipzig * der Haupt-Cassa der Gesellschaft und werden bei diesen

Gassen auch die für die ausgelösten Aktionen nach Maßgabe des §. 51 der Gesellschafts-

Statuten ausgefertigten Gewinntheile ausgeschüttet.

Von den in früheren Jahren ausgelösten Aktionen sind nachstehende Gläde noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Jahre 1870:

Nr. 3766 6944 14265.

Aus dem Jahre 1871:

Nr. 5126 9939.

Aus dem Jahre 1872:

Nr. 2270 2692 3352 4480 5267 10082 10355 13738 15364.

Aus dem Jahre 1873:

Nr. 1649 2296 2629 2835 3041 3092 3429 3790 6954 7933 8874 10438 12480

13519 14105 15065 16156 16311.

Leipzig, den 12. Juni 1874.

Die Direction.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Rachdem durch Beschluß der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung das Grundkapital der unterzeichneten Bank auf 750,000 Thlr. herabgesetzt und dieser Beschluß in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir, um der Vorschrift in Art. 246 des Handelsgesetzbuches zu genügen, die Gläubiger der Bank hierdurch auf, sich bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. Juni 1874.

Leipziger Bau-Bank.

Häuser-Anstrich.

Dosefsachen von Schmutz zu reinigen, die losen Papstellen nur zu ergänzen, mit Oel, Ralf oder Silicat anzustreichen empfiehlt sich dem gezeigten Publicum bei solider Bedienung zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Carl H. Reichensbach, Maler und Lackierer, Schleiterstraße 11.

NB. In den oben erwähnten 3 Anstrichen ist jedem mein Hand zur Ansicht erneuert worden.

Preise à 1 25aler je

(H. 32818.)

grossen Bremer Ausstellungslotterie
(am 22. Juni e.) noch bei

B. Tod, Leipzig, Ründerger Straße 55.

Preuss. Boden-Credit-Action-Bank Berlin.

Wir sind beauftragt, die am 1. Juli er. fälligen Coupons von

5%igen aufzuhaltbaren Hypoth.-Briefen,

5%igen füdbaren Hypoth.-Schuldscheinen

der Preuß. Boden-Credit-Action-Bank in Berlin

vom 15. Juni er. ab

eingehen.

Leipzig, im Juni 1874.

Becker & Co.

Händel's Schwimm- und Bade-Anstalt in der Parthe.

Durch die Seiten der Behörden getroffenen Maßnahmen bezügl. Beseitigung aller bisherigen Uebelstände ist das Wasser der Parthe wieder kristallhell, der Gesundheit nicht mehr schädlich, sondern durch seine bekannten eisenhaltigen Bestandtheile allen wieder zu empfehlen, was hierdurch den verehrten Abonnenten und Badegästen, insbesondere allen Eltern und Vormündern ergeben zu zeigt

Leipzig, am 15. Juni 1874.

Händel's Schwimm- & Bade-Anstalt in der Parthe.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Zum Zwecke rascher Räumung der noch vorhandenen Waarenvorräthe der insolventen Firma

Kamprath & Schwartz

findet noch auf lange Zeit im früheren Locale

Thomasgäßchen Nr. 3

ausserland statt.

Um allzugroßem Andrang vorzubeugen, wird das Publicum, besonders frühere Kunden und solche, denen die Fabrikate der erloschenen Firma bekannt sind, eracht, unter obiger Adresse Verstellung an Unterzeichneten **brieflich** zu richten. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß **nur gute, preiswürdige Waaren** zum Verkauf kommen und daß besonders, soweit die vorhandenen Vorräthe reichen, ehemalige Kunden des Hauses berücksichtigt werden.

Eau de Cologne 25—30% Ermäßigung,

Weisse Glycerin-Seife 25—30% Ermäßigung,

Deutscher Blumengeist 33% Ermäßigung,

Extracts, Pommaden &c. &c. 33% Ermäßigung,

Eine Auswahl feinste Kämme, Bürsten &c. 33% Ermäßigung,

Bunte Abfall-Seife in Paqueten zu 1 Pfund 4% Ermäßigung,

Einarbeitige Abfall-Seife in Paqueten zu 1 Pfund 3½% &c. &c.

Der verpflichtete Sequester Th. Neininger,

früher technischer Leiter genannter Firma



Fliegenfänger.

Dieselben empfehlen sich durch massenhafte Vertilgung, schnelle und quallose Tötung der Fliegen.

Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Str. Nr. 14.

Prämiens

zu Schul- und Sommertesten

empfiehlt für die nächstherrige Testen in reicher Auswahl zu belasten billigen Preisen

F. Otto Reichert,

Markt 42, in der Marie.

Neuheit!

Kinderstühlchen und Kinderfauteuils

mit befestigtem Spielzeug empfehlen als etwas ganz Neues

Hornheim & Gerlach,

Wenbles-Magazin,
Petersstraße 19, Mittelgebäude.

Dieses ist beliebt.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Mittwoch den 17. Juni.

1874.

Der Tag.

„Berlin, 15. Juni. Es ist hier ein Vor-
gang nicht zu kennst geblieben, der in den letz-
ten Tagen mittler in die lebhaftesten Parteien-
aufrüttungen der französischen Nationalversammlung führte. Der Kriegsminister legte der Kammer
den Entwurf eines neuen Mobilmachungs-
gesetzes vor, und die Versammlung votierte so-
gleich für diejenige Einigung, die Dringlichkeit. Dass
wollt es, als ob die Regierung mit der Ein-
bringung gerade dieser Vorlage einen verhindern-
den Einfluss auf die erregten Parteilelemente habe-
nen wollen, ein Gewiss, doch nach wie vor der
Gesetz an einem zulässigen Krieg mit Deutschland
noch über allen anderen politischen Interessen
in Frankreich steht. Man hat in deutschen Kreis-
sen bisher der republikanischen Regierungslinie
in Frankreich eine gewisse Zuwendung bewiesen,
da man in ihr eine verhältnismäßig sichere
Gefahrtheit gegen die Kriegspropaganda gesehen
hatte. Ein monarchisches Regiment
würde in Frankreich immer nur auf die
Arme führen können und würde dieser zu dem
Ende des kleinen Kriegs verhelfen. Mit welcher
Entschiedenheit jedoch die an die jetzige Staats-
form gehörenden Hoffnungen auf Erhaltung des
Friedens gehofft werden müssen, zeigte schon der
bekannte *Marquis Gambetta* bei Einbringung
des Kriegsgesetzes für die Abgeordneten:
„Das ist die wahre Freiheit.“ Durch die
zuerst festgestellte einstimmig beschlossene Dringlich-
keit in der Verabschiedung des neuen Mobilmachungs-
gesetzes wird diese Erneuerung noch verstärkt.
Es ist jedoch zu vermuten, dass in Bezug auf
die Neugründung zum nächsten Kriege das Wollen
der Franzosen „dringlicher“ ist als das Römer.

Bei einiger Zeit wurde die Beschränkung laut,
dass die Oberstleutisten des deutschen Reichs-
rates in den Räumen des Abgeordnetenhauses
wieder abgehalten werden müssen, da der Umbau
an dem jüngsten Reichstagssaal bis dahin nicht
fertig zu führen sei. Diese Beschränkung hat sich
als unbegründet erwiesen, denn die seit einigen
Wochen im Gang befindlichen Arbeiten sind
jetzt so weit gediehen, dass bereits das Durch-
gebäude auf den neuen Bau gesetzt werden kann.
Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Reichstag
auch im Herbst wieder in seinem eigenen Hause
Unterkommen finden wird.

Auf den weiteren Verlauf des von dem hiesigen
„Corse courrier“ täglich zur Sprache ge-
brachten Konflikts über angebliche gehirne
Kriegsgründungen des Vizekönigs von
Ägypten darf man einigermaßen gespannt sein.
So sehr die Nachricht einerseits den Stolz der
Umweltlichkeit trug und so formell das ihnen
von Cairo aus entgegengesetzte telegraphische
Dement ist, so erscheinen hält das oben erwähnte
Blatt keine urprüngliche Behauptung aufrecht,
doch welcher der Theorie in geheimen 300 Krupp'schen
Geschützen mit Munition und Ladung empfan-
gen habe um die Wirkung gleich zu machen,
fügt das Blatt heute noch einige Details
hinz und stellt mit, dass 210 Kanonen und
Babels am 9. Februar, der Rest am 8. Mai
im Kriegshafen der Suezbucht angelommen und
daraus schließlich gelandet und in Kairo ge-
kommen worden sei. Es wird sogar in Aussicht
gestellt, den Namen des deutschen Dampfers zu
ennen, der in zweimaliger Reise den Transport
politischer Soldaten und Waffen beforgt hat.
— In Ausführlichkeit lassen diese Angaben al-
lerdings nichts zu wünschen übrig; inwieweit
ihnen wirklich Thatsachen zu Grunde liegen,
mag sich bald entscheiden.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Se. Maj. der Kaiser Wilhelm ist am Montag Vormittag glücklich in Cm 6 eingetroffen und auf das Bahnhof vom Kaiser von Russland auf das Werk sie empfangen worden. Das herzlichste Willkommen zahlreicher Badeküste und Einwohner beglückte ihn. Die Brücke und die Straße vom Bahnhof bis zum Kurhaus waren reich mit Blumen und Flaggen geschmückt. Die beiden Kaiser fuhren im offenen Wagen zunächst in die Wohnung des Kaisers von Russland im Hotel „Zum vier Thürmen“.

Der neue Gesandte der nordamerikanischen Union in Berlin, Mr. Walcott Davis, dessen Ernennung nunmehr vom Berliner Cabinet amtlich bekannt gemacht worden ist, vertrat ebenfalls vor einer zwei Jahren die Vereinigten Staaten vor dem Schiedsgericht, welches die Ablösungfrage zu entscheiden hatte. Er war es, der das ganze Material dieses berühmten Pro-
cesses vorbereitet und dem das Verdicten gebliebt,
denkt nun zu einem für die Vereinigten Staaten günstigen Ausgang geführt zu haben. Präsident Grant, welcher den hohen Werth der Dienste, die Mr. Davis dem Staate geleistet, erkannte, verabschiedete trotzdem bisher nicht, ihm eine ent-
sprechende Belohnung zu gewähren. Seine
Absicht, ihm einen diplomatischen Posten ersten Ranges zu übertragen, war aber in unterschied-
lichen Kreisen schon lange bekannt. Mr. Davis ist sein Reutling in der amerikanischen Diplomatie. Er war bereits im Jahre 1849 in dieser Land-
schaft als amerikanischer Legationssekretär in London tätig und hat seitdem verschiedene hohe Stellungen bekleidet, wie diejenige eines Schieds-
richters zwischen England und Portugal, eines
Gesandten der anglo-amerikanischen Commission,

welche den Vertrag von Washington aufarbeitete, und erlich die Stellung eines Unterstaats-
sekretärs.

Die Nationalzeitung spricht von dem
politischen Fortschritt, den die deutschen Zustände
auf der Einigung gemacht haben, und kommt
dann auf den Werth der bestehenden Parteien
zu sprechen. Sie sagt hierüber: „Wo findet nun
aber das Reich seine besten Söhne im Volke, welches ist der Theil des Volkes, der am meisten
Willen und Kraft hat, dem Reich zu dienen? Ohne Frage ist dies die große, aufgekreiste
nationalliberale Partei, die jetzt so sehr an der
Spitze aller rechtsfreundlichen Parteien steht, d. h.
Ihre Flage, ihre äußerliche und innerliche Er-
klärung für ein wichtiges Anliegen des Reichs
selbst betrachtet werden muss. Diese Partei hat
sich so entwickelt, wie es ihr Deutschland ein
Schlusswort war; ihre Haltung war bisher eben
so zeitgenössisch wie ihr Eigentum. Sie wird, wie
sie bereits oben steht, in der Zukunft noch
mehr zu leisten haben als jetzt; denn es kann
kommen, dass die majorität in Deutschland vor-
herrschende Partei, welche thils die katholische
Kirche und thils das Einheitsband lieber lädt als bestehende wichtiger, bereit ist sich
mit größter Rücksicht erheben zu wollen, um sich
Schrift zu verschaffen; und dann wird die
nationalliberale Partei den Vorsprung haben, Ein-
heit, Freiheit und Dürbung so zu vertheidigen,
dass sie jeden Angriff übersteuern und gekrönt
aus der Erfahrung beruhend.“

Rück der Verhandlungen der französischen
Nationalversammlung der liberal-katholischen
Gemeinden und Vereine der Schweiz wurde
der vorgelegte Entwurf einer Verfassung der
christkatholischen Kirche in der Schweiz im
Großen und Ganzen ohne Änderungen von er-
heblicher Bedeutung angenommen. Insbesondere
wurde beschlossen, ein Nationalbischof zu
erstellen, die einzelnen Bestimmungen über die
Bischöfe und die Abteilung des Bischofs indessen
an den Kaschif zu überlassen.

Im päpstlichen Schatz soll seit einiger Zeit
wieder Ebbé herrschen. Da früheren Jahr-
hunderten wurden in diesem Falle Ablass verleiht,
Jubeljahre arrangiert, die Finanzpünfte der
Simone in Erinnerung gebracht u. s. w., und
die Gläubigerliquidation sowie der Weltkrieg der
geistlichen Eltern jüngst leiteten neue Goldeskrüme
in die Hände des Stathalters Christi am Ende.
Den guten Bauern gegenüber übt man zugleich
den Pfaffenwitz: „Schau, Padre, Hans oder
Jacques, wie der Engel schwiegen“, und indem
man die geweihten Hände in ihrer Tasche.
Der Ablassprozess des 19. Jahrhunderts heißt
Pelerinpennig und den heutigen Hansen oder
Jacques rufen die gesalbten Freunde des Bauern-
jedels zu, ermahnd die gute Seele, welche daneben
sollt: „Schau nach Rom hin, wie der heilige
Bater durch und hängt und wie er von seinen
grausamen Gefangenvögeln mishandelt wird.“
Und auch das verschafft nicht seine Wirkung. Um
übrigens die „Eiserne Armee am Geiste“
reicherlich fließen zu machen und dem Stark in
Anspruch genommenen Agitationssond der Jesuiten
reichen Ort zu präsentieren, soll am Jahresende
die Erwähnung Pio Rosos zum Papst vereinigt
eine außerordentliche Schaustellung des
Schlangen im Vatican für die katholische
Welt inszenirt werden. Hirtenkriege in allen
Sprachen erinnern in einem weiten Bereich
Weise daran, dass man in Rom außerordentliche
Weltkriege der Gläubigen erwartet, um den jeden-
falls nur in ihrem Interesse unternommenen
Krieg mit den Staatsgewalten frisch und fröhlich
weiter führen zu können. Es wird sich zeigen
müssen, ob die heilige Einheit sich auch diesmal
als die behende Schalltheit der jesuitischen
Unternehmer erweist.

Die französische Nationalversammlung hat am Montag mit 345 gegen 341 Stimmen
für den von Cosnier Perier im Namen des linken Zentrums eingebrachten Antrag,
welcher darauf hinausgeht, die Republik unter
der Prääsidentschaft des Marschall Mac Mahon
zu organisieren, die Dringlichkeit angenommen.
Im Berichte der Sitzung warle von Paroisse-
causal ter Antrag eingekämpft, die Monarchie
wieder herzustellen und den Marschall Mac Mahon
zum Generalstathalter (Reichskonsistor) zu
ernennt. Die Abstimmung dieses Antrages an
die konstituierende Commission zur Verfassung
dieselben wurde von der Versammlung abgelehnt.

Eingeschlägt durch die drohende Haltung der
Bonapartisten wollen die vertriebenen Fraktionen
der Linken als wieder einmal die definitive
Republik proklamiren, deren Präsident für die
nächsten sieben Jahre der Marschall Mac Mahon
soll. Deutlich willchen die beiden Centren
hierin darin von einander ab, dass das linke die
definitive Republik verlangt und dass die sieben-
jährige Prääsidentschaft des Herzogs von Magenta
angehant, während das rechte dem Marschall auf
sieben Jahre den Titel „Präsident der Republik“
zugestehen, die Republik selbst aber nicht erklären
möchte. Wie die Dinge jetzt stehen, ist es nicht
unwahrscheinlich, dass nachdem der bonapartistische
Kandidat sich plötzlich wieder in erschreckender
Höhe zeigt hat, die orientalischen Täktenen sich
unter das rettende Schirmach der Republik
strecken, solange sie d' selben zu bedienen glauben.
Die Linke selbst will ja ihr „Princip“ spuren und
den der bisherigen Richterlinien der konstituierenden
Gewalt der Kammer abschneiden, soll
diese sich dazu hergeben, die Republik vor den
Bonapartisten zu retten. Wie man sieht, sind
die „Principien“ bei keiner der von ihrer Römer-
singen so viel Aspekte wachsenden Parteien
so dauerhafter Natur. Die zweitwichtigste Frage
berührte Alles und aus diesem Grunde tragen
senn auch die Schätzungen dieses seit dem Februar
1871 tagenden Parlaments so gar keine Be-
dingungen der Dauer in sich.

Einem Madrider Telegramm zufolge bereitete
sich Costa zu Angriff auf Estella vor, welcher
in Folge des schlechten Wetters bisher nicht mög-
lich war. Die carlistischen Truppen in Guipuzcoa
den Gebirgsort verweigert haben. „Diario
español“ will wissen, dass Don Carlos 18 Unter-
offiziere, welche die Truppen in Tolosa zu einem
Aufstand zu versuchen suchten, hätte erschlagen
lassen.

Aus dem Haag, 15. Juni, berichtet ein Tele-
gramm: In dem der Zweiten Kammer vorge-
legten Finanzberichten erklärt der Finanzminister,
er sei nicht geneigt, die Budgets der provi-
torialen Autonomie zu lassen, es erscheine indessen
eine Änderung der Art der Leitung dieser
Autonomie erforderlich. Nach dem in Frankreich in
Bezug der Sicherung des Budgets getroffenen
Beschluss besteht für die Regierung keine Ver-
pflichtung, eine Erneuerung der Concession her-
beizuführen.

Eine für England sehr bedeutsame Ver-
handlung bewegte am Sonnabend das Unterhaus.
Mr. Newdegate verlangte die Einsetzung einer
Commission zur Untersuchung der Räuber und
ähnlichen katholischen Institute. Herr Newdegate
deutete auf die Wahlregeln der continentalen Re-
gierungen hin, welche diese ergreifen, um die unab-
änderlichen Übergriffe der katholischen Kirche in
England zu halten, und warnte das Haus vor
den Gefahren, welche drohen, wenn den Jesuiten
wieder gestattet würde, im Lande sich niederzulassen.
Rus und Überwachung seien seiner Ansicht
nach nötig, um die Freiheit der in England be-
findlichen Personen und den ihnen zugehörenden
Wertgegen zu sichern. Redner fragte, ob England
nicht einige Reich in Europa sei, in welchem
religiöse Gemeinden ohne Staatskontrolle an-
treffen würden, und verlangte, dass das Haus
dem Beispiel Deutschlands folgen und auf einem
willigen Übernahmungssystem bestehen solle.
Der Vertreter der Grafschaft Ulster, Herr
O' Sullivan, wollte nichts von einem quisito-
riischen System wissen und erklärte, welche nach
dem Wunsche des Herrn Newdegate würden „in
Bürgerkriegen“ führen. Sir John Kennaway wollte
sich zwar nicht in religiöse Angelegenheiten mischen,
hielt aber doch für unerlässlich, dass eine Unter-
suchung angefordert werde, ob etwa Gelehrte zum
Schutz persölicher Freiheit und des freien Ber-
ührungsbereichs über Vermögen nötig seien. Dass
Beschikanungen und Bedingungen in anderen
Ländern existieren, beweise, dass nichts Besonders
in derartigen Gelehrten liege; im Gegenteil er-
regen die Katholiken durch ihre Stükken gegen
dieselben den Verdacht, dass sie gewisse Dinge
zu verbreiten haben. Zuangabezeichnung
aller Bewohner von Lasterarten Instituten und
Erklärung derselben als Mittel des Rang-
gerichts würden praktische Mittel sein. Sir
George Somerfield hielt die vorhandenen Gelehrte
für hinreichend, um mit staatlich geführten Ein-
richtungen fertig zu werden und unbedingten
Bund zu verhindern. Der Kriegsminister, Herr
Davys, wie seinerseits jedes Einschreiten der
Gesetzgebung zurück, weil durch diese die Räuber
unterstellt werden und dadurch nur größere Ge-
fahren heraufbeschwor werden würden. Schließlich
bemerkte der Minister, sei es Herr Newdegate nicht
gelungen, die wirkliche Rechtmäßigkeit ge-
bigerischer Einschreiten darzuthun. Nach noch
einigen langen Reden für und gegen den Antrag
wurde er mit 237 gegen 94 Stimmen verworfen.

Die deutsche Presse hat auf der süd-
lichen Küste des amerikanischen Kontinents
eine größere Verbreitung, oder besser gesagt, Ver-
teilung, als man wohl annimmt, denn die Zahl
der dabei erzielten Gewinne ist sehr groß.
Viele der bestehenden deutschen Zeitungen
gehören der Republik an, welche praktische Mittel
sind: die „Real de Zeitung“ in
Porto Allegre, Provinz Rio Grande do Sul,
einmal wöchentlich und bereits im 14. Jahrgang.
„Der Soziale“ und „Das Volkssblatt“ in San
Paulo, in der gleichen Provinz gelegen, einmal
wöchentlich. Das Volkssblatt ist ein Quartalsblatt.
Die „Colonia-Zeitung“ in São Paulo, einmal wöchentlich 11 Jah-
gänge. Die „Allgemeine deutsche Zeitung für
Brasilien“ in Rio de Janeiro, zweimal wöchentlich,
erscheint seit 1870 bis 1871 und ist
die Fortsetzung der früher in Petropolis erschienenen „Germania“. Die Republik Argenti-
nien hat zwei deutsche Zeitungen: die
„Deutsche Zeitung“ in Buenos Aires, die bereits
im 9. Jahre, wenn auch nicht immer unter
gleichem Namen, erscheint, wöchentlich dreimal
veröffentlicht und in neuerer Zeit in die Hände
einer Aktiengesellschaft übergegangen ist. Dann
die am 15. jeden Monats erscheinende „La Prensa
Argentina“, die im 2. Jahrgang steht und
von der argentinischen Regierung mit jährlich
1000 Pfst. subventioniert wird. Diese letztere
hat sich das Ziel gesetzt, die Verhältnisse und
Ausstände Argentiniens in Deutschland bekannt
zu machen. In der Westküste dagegen ist der
Boden seither ein weit ungünstigerer gewesen,
und vor dem Insolvenzreiter der in Valparaíso
erscheinenden „Deutschen Zeitung“ hat kein
Versuch, eine deutsche Zeitung zu gründen, einen
dauernden Erfolg gezeigt — wenn vergleichbar
überhaupt ernsthaft gemacht worden sind.

14. Juni.

and

on

10. Juni.

11. Juni.

12. Juni.

13. Juni.

14. Juni.

15. Juni.

16. Juni.

17. Juni.

18. Juni.

19. Juni.

20. Juni.

21. Juni.

22. Juni.

23. Juni.

24. Juni.

25. Juni.

26. Juni.

27. Juni.

28. Juni.

29. Juni.

30. Juni.

31. Juni.

1. Juli.

2. Juli.

3. Juli.

4. Juli.

5. Juli.

6. Juli.

7. Juli.

8. Juli.

9. Juli.

10. Juli.

11. Juli.

12. Juli.

13. Juli.

14. Juli.

15. Juli.

16. Juli.

17. Juli.

18. Juli.

19. Juli.

20. Juli.

21. Juli.

22. Juli.

23. Juli.

24. Juli.

25. Juli.

26. Juli.

Wit den Sachsen-Ernestinischen Landen.

* Mit gespannter Theilnahme und bleibendem
Pflichtgelein haben wir den Kampf des 2. jüngster
Tagesblattes mit dem Königlich Sächsischen Staats-
ministerium verfolgt; mit Theilnahme, weil uns
das erste wegen keiner freien Anzeige, aber mög-
lichen Richtung lieb geworden ist, mit Kopf schüt-
zen, weil wir die Entscheidung des letzteren wegen
Entziehung der Eigenschaft als Unmissacht dem
einfachstitutionell in Systeme nicht entsprechend zu
erachten vermögen.

Wir haben uns of das intelligente Sachsen
Wibertinischer Linie zum Vortheile genommen, sind
in unseren Staatsbeamthang' gern in seine legis-
lativischen Gleise getreten, haben auch unsere
Sympathien dem stammbewindten Volle nie
verloren, halten uns aber doch für gesegnet, gege-
nwartig nicht auf dem abwärts weigenden Boden
der benachbarten Römerreiches stehen zu müssen
und weiter und unbehelligter in unserem Ernestin-
ischen Landen leben und wihlen zu können als
dort. Wir kennen, Gott sei Dank! eine Vinea-
turung der Preß, keine geheimen Verordnungen,
keine Ertheilung minsterlichen Weihbalkens, keine
Hedergüngungen des Heile vor andern christlichen
Pesten, keine Landshäfliche Parteinahe, keine
Begünstigung der Ultras in Staat und Kirche,
und selbst die Particolaristien gedeihen in unsrer
s Landen thüringischen und osterrändischen Lust
nicht, denn wir halten treu zum Reiche!

Es thut uns weh, bekannten zu müssen, einen so industrielles Staat wie Sachsen, mit einer so ländlichen Bevölkerung, von oben verdunkelt, von unten durchwühlt, in absitzender Lage begriffen zu sehen. — Von der Würgeschlinge zu einer großen Mission berufen, hat Sachsen in allen großen Entscheidungsmomenten, durch Rücksicht und Unterlassungsglück auf diese Mission verzerrt. Die Siege der Reformation wanderte nach Preußen, die polnische Krone wurde der goðne Edespeil für das Etatmühlend, und statt der Sitt die Fahne vorzutragen, trägt es nun widerwillig ihre Schlepe.

Und doch würde Sachsen, trotz der Gabler'schen
seiner Gebiete, trotz des riesigen Schattens, der seit
dem Ende des siebzehn^{ten} Jahrhunderts in sein
staatliches Leben fiel, trotz der Verkümmерung
seiner freien Entwicklungsliebe, und trotz der
sozialdemokratischen Wählerei noch immer läßig
sein, durch seinen lebenshaften Bürgerstand die
landhaften Thelle des Staatswesens abzuholzen
und andern Staaten und Völkern als leuchtendes
Vorbild zu dienen. Das Bürgertum lebt sein
Rüsten und ehrt die Freiheit, wann sie freisinnig
ist, Geiste der Zeit gehandhabt werden. Das
Bürgertum achtet die Religion und die Kirche,
wenn sie nicht von jenem Geiste gelehrt und ge-
leitet wird, der die Majestät der Weimarer
Bastortal Konferenz beherrschte. Das Bürgertum
lebt die öffentliche Ordnung, wenn es in der
Wahrerhaltung derselben nicht bestromdet
wird, und das Bürgertum hält auch Platz in
seinen Exeuctorionen, so lange die Staats-
regierung sich nicht für ein Noll meisterschafts
ist, das nicht berührt werden darf, oder für unschätzbar
wie der Papst in Rom, oder zu hoch, um nicht
längen zu können.

Über das Bürgerthum wird es auch nie über sich vermögen, den Geist der Generalisirung in das Capitel seiner Moral aufzunehmen, oder sich mit den Auslegungen zu beschmeunden, in welche das Ministerium die Vertheidigung seiner Verteidigungslichen Dernonanz eingewiehlt hat. Eine Auslegung, die einen wohlgemeinten Tadel nicht vertragen kann und jede Opposition für eine Verdächtigung ihrer Würde erachtet, steht nicht auf der Höhe der Zeit, noch weniger auf dem Standpunkte, Alles gerecht zu werden. Das ist hauptsächlich die Aufsicht unseres beschäftigten Sachverständlichen Unterthanenverstandes. Daß Leipzig'scher Tageblatt, welches allein in unserer Stadt gegen so Vorwurften hat, wird sich künftig noch mehr im Volle einleben, während die wenigen Exemplare der „Leipziger Nachrichten“ unzähllich bald verschwinden werden. Bedrohungen isolierten sieht das Gegenteil!

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 16. Juni. Da der Sitzung der Zweiten Kammer zu Dresden am 10. Juni war die Erste Kammer Gegenstand heftiger und hochverdienter Angriffe. Das Charakteristische dabei war namentlich, daß sich einige stark conservativen Abgeordnete ein sehr abschreckendes Urteil über die sächsische Volkskammer erlaubten. Letztere hatte den Beschluss gefaßt, sämmtliche aus dem Lande eingegangenen Petitionen um Errichtung von Güterstationen, Anlegung von Haltestellen, zu Busch und Bogen der Staatsregierung zur Kenntnahme zu übergeben. Damit hätte sie nachdrückliche Beschlüsse der Zweiten Kammer illustriert gemacht. Der Abg. Starke-Schmidlen, einer der conservativen Ultras, geriet darüber in gewaltigen Zorn und bemerkte, daß Schroffes Festhalten der Ersten Kammer an ihrem Prinzip, dieses summarische Verfahren betreffs aller dieser Petitionen erscheine der Deputation eben so sehr als eine Beinträchtigung des sächsischen Bewilligungsrechtes wie als eine höchst bedeutsame Schädigung eines der wichtigsten Rechte des sächsischen Volkes, des Petitionsrechts. Wahrschafft die redliche, oft mühselige Arbeit, welche die bislängige Deputation und Kammer diesen Petitionen widmet, wenn nichts damit erreicht werde, als daß das hier gewonnene Resultat mit einem Streite von der Ersten Kammer nicht gemacht werde. Bedenkerlich sei, daß man den Bürgern lediglich zutrauen könne: Wir sind ja schwach! Der Abg. Giseck auch aber bemerkte: Den Beschluss der Ersten Kammer

bernehe, wie im jenseitigen Berichte auch selbst gesagt sei (?), auf einer Unkenntlich der localen Verhältnisse. Lasse sich nun ein Abgeordneter erzeigen sein, der die Regierung und den Kammer die lokale Unkenntlichkeit zugänglich zu machen, so wisse man ja, wie der Eisenbahn-Referent der jenseitigen Kammer darüber denkt. Wenn dieser Herr das von ihm erwähnte Beispiel des Abgeordneten, der bei Tische die von ihm in der Kammer vertheidigte Linie selbst für ungern erklärt habe, etwa auf ihn bezüglich sollte, wegen seiner Rede betreffs des Haltepunkts Pommeritz, so wisse er nicht, ob das für ihn empörend oder betrübend sein sollte. Die hier genannten und die übrigen conservativen Abgeordneten lassen es nur an der nötigen Consequenz fehlen. Auf der einen Seite ratsamten sie ganz fröhlich über die Erste Kammer, auf der andern Seite stimmen sie aber stets, so oft Anträge zur Debatte stehen, deren Zweck ist, den übergroßen Einfluss der Ersten Kammer zu brechen, mit „Nein.“

* Leipzig, 16. Jan. Es gehört bekanntlich zu den Gewohnheiten der sozialistischen Blätter, daß sie die nationalliberale Partei oder doch wenigstens deren rechten Flügel fälschlich beschuldigen, dieselbe sei in inneren Fragen zu wenig bestimmt. Ein neuerer Vor-gang beweist nun abermals, wie sehr jene Blätter lügeln haben, vor der eigenen Thür zu thun. In der Sitzung der Zweiten R. am 11. Jan. stimmte in einem sehr prägnanten Falle, bei Verhandlung des vom vormaligen Redakteur des "Volksstaates", dem Schlesier Wirth, gegen seine Abweisung aus dem jetzt er-hobenen Beschwerde die nationalliberale Fraction geschlossen sowohl für den Entzug des Abgeordneten Wigard, die Abweisungsmaßregel füh-rengesetzlich zu erklären, als auch für den Entzug des Abg. Krause, die Petition der Regierung zur Verhöhlung zu übergeben. Wer das aber nicht that, das war die Fraction der Sozialistischen Partei. Gegen den Entzug des Abg. Wigard also ihres eigenen Fractionsgenossen, stimmten die Abgg. Dr. Weißauer und Bicey-Präsident Streit und in Bezug auf den Entzug des Abg. Krause stimmten die Abgg. Dr. Weißauer, Schmidchen Präsident Dr. Schaffrath und Bicey-Präsident Streit mit "Nein".

* Leipzig, 16. Jan. Die Rationalliberale Correspondenz schreibt aus Berlin: Der Bundesrat hat den bekannten Entwurf seines Justiz- und Haushaltsgesetzes angenommen, den vom Reichstag beschlossenen Entwurf eines Reichsbüchergesetzes war abgelehnt, aber den Reichstagsabgeordneten seinerseits einen verantwortigen Gesetzentwurf vorzulegen. Dieser Beschluss ist, wenn wir recht berichtet sind, mit 47 gegen 11 Stimmen, also mit einer so bedeutenden Mehrheit gefasst worden, daß bei der öffentlichen Rothlage doch nur und bei der entschiedenen Bereitwilligkeit des Reichstages das Bestandte kommen des fraglichen Geschehens in der nächsten Reichstagssession kaum bejemelt werden kann. In der Spize der widerstreitenden Minoritäten steht freilich eins der hervorragendsten Banden glieder, das Königreich Sachsen. Über das Deutsche Reich ist ein auf Sächs. und Oldenb. beuhndes Reich, d. h. die Einheitlichkeit seiner Glieder erkennt an, daß sie ihre particuliaren Wünsche dem Willen der Mehrheit unterzuordnen hat. Unter diesen Umständen ist die Haltung doppelt ansfällig, welche der sächsische Staatsminister v. Hallenstein auf der jüngsten Weihener Pastoralkonferenz beobachtet hat. Mit großer Erregung erläuterte er in einer Berathung über die Einkünfte, wonach werde die nicht entzinsbaren Kästen

232. Bei @deornheit ber-

* Burgstädt, 15. Jan. Bei Gelegenheit der am letzten Sonntag in dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Gasthaus "Selbne" abgehaltenen Tanzmusik ist die 28 Jahre alte Fabrikarbeiterin Bertha Pilz von hier beim Tanzen vom Schläge getroffen worden und sofort gestorben.

— Um 11. Jant ist zwischen im Gablenz auf
hälftischen italienischen Eisenbahnmachter-
ken ein Streit ausgebrochen, bei welchem einer
derselben einen Würfelschlag in den Unterleib er-
halten hat. Die Eingeweide hingen dem Ver-
letzten weit aus der Wunde heraus. Nach in-
derselben Nacht wurde die ägyptische Hilfe herbe-
geholt werden.

— Am Montag ist in Weilzen auf dem Stadtweinberge der erste blühende Wein gefunden worden.

† Dresden, 15. Jan. Graf Ladner, der junge Ledermann, welcher auf seinem Schloss Altenau bei Wolfschopf zum Berger hzmmmer aristotatischer Nachahmung ein gar lustiges Leben führt, hat für die 1815 gehaltene Wirthschaft der Ausübung seiner Verlobung mit einer Richte des russischen Gesandten Baron von Koebele, in einem Bratkampf Rede und Antwort liefern müssen. Blut ist dabei nicht geslossen, aber die Sache macht doch von sich reden, ebenso wie die des Baron Kapff, der in einem Walde beim Weissen Hirte sich's mit einer Gesellschaft ohne Rücksicht auf die Waldpolizei bis zum gewaltsamen Ende hatte. Die Dr. Rath: "finden die Sache höchst im Bezug auf die Verprechung der dabei hervergetretenen Unmoralität; da sie aber des Grauen

gelebten Anwendung, da sie über die Stützen
Ladener Wagenlegung an die große Sled: hängen
sollten sie auch in der Rapperry'schen offen mit den

der einen den Saal entlang zwischen den enger zusammenliegenden Säulen. Hier im Badehaus ist auch der gesellschaftliche Mittelpunkt des ganzen Badeliebens; hier siessen die Sonnentage- und Nachmittags-Concerfe statt und die Réunions an dem Badeabend; von hier aus werden oft grossen Partien und Fasstöcke veranstaltet. Wer im vorigen Sommer das Chaudauer Badehaus oder eine der Nachbarvillen bewohnte, der wird sich noch den großen Aufstieg über die Ostrauer Scheide nach dem Schrammstein erkunden, und des heiteren Bewusstes, dass von der zahlreichen Herren- und Damengesellschaft in dieser Gruppe veranstaltet wurde. Mehrere der jungen Herren hatten sich als Kellner und Köche verkleidet und hantierten geschickt unter den Tischen und den aufgestapelten Viechtüchern hin und her, als plötzlich ein scharfes Ueberholter hereinbrach, ein Sturmwind, der auseinander segte und Donner und Blitze Herren und Damen bunt durcheinander in die engsten Hohlspalten trieb, um Schutz vor dem Un gewitter zu suchen. Obgleich der Regen noch lange nachher unzuhaltbar in Stürmen herabgesoff und man genötigt war, mitten im blässen Gas des Heimwegs die Säulen hinab einzutreten, so wurde doch der Hausrat der Gesellschaft durch die elementarischen Würste wenig gefährdet. Viele andere Partien finden indess bei heiterstem Wetter statt. So ist das Badehaus stets der Sitz eines regen und muntern Lebens, und wer Chaudau bloß von den vornehmen Hotels der Elbe kennt, der hat von der eigentlichen Frische und Romantik des dortigen Lebens nur einen ungenügenden Begriff.

Kunst-Medal

Das Kunstpedal des Herren Eduard Bacharik — diese schon wiederholte dem Publicum angezeigte Rantfache — hatte am Sonnabend Abend, den 12. d. M. eine auf den gewähltesten Reizen bestehende Beobachtung i. d. m. neuen Saale des Herrn Commerzienrath Flügler veranstaltet, wo Herr Bacharik den ersten Vortrag über sein Werk in einer Weise hielt, welche wohl jedem, der nur irgend musikalisch Verständniß hat, die zweideutige Überzeugung bringt, daß es sich hier nicht nur um etwas Neues und Interessantes, sondern um etwas wirklich Großes und für die Claviermusik und die musikalische Bildung hoch Bedeutungenes handelt: um eine nachdrückliche Erweiterung des Feldes der Kunst, wodurch sie denstreben kann die schönsten Erfolge in Aussicht gestellt sind. Das Kunstpedalspiel, wie es von dem eisigen Vertreter des angezeigten Fortschrittes durch lebendiges Wort und durch pfiffigen Vortrag auf dem Kunstpedalstuhl dargestellt wurde, fordert in der That die größte Kaufmannschaft des Fachmannes sowohl wie des Kaufmannschen Publikums wie des Virtuosen wie des gebildeten Dilettanten dadurch heraus, daß — wie schon der durch die Generaldirection der Wiener Weltausstellung herausgegebene amtliche Bericht sich ausdrückt — diese großartige Erfindung nicht nur eine praktische Erweiterung in der Mechanik des Klaviers herbeiführt, sondern insbesondere für die Kunst des Clavierspiels und für die Composition von Pianomusik epochenmässig zu werten verspricht. Mit Stolzen unzertreitbar ist schon deshalb so hoch, weil es in vorzüglichster Weise das musikalische Denken erregt, den Geschmack und das Gehör aufs feinste bildet, die hervorlichen, in unjedem Konflikt enthaltenen Schöpferlichkeiten zu Tage stöbert, der in lohnenswerter Weise gehoben und dem kleinen wie dem großen Spieler ausgezeichnete Mittel zuführt, um eine höhere Befriedigung zu erlangen. Die erzielten Ton- und Klangwirungen sind wahrhaft reichlich; ganz Russe tritt hervor, wann man bisher daran nicht hören konnte. Ein Instrument wie das Klavipad prägt ein anderes frisches Leben, und man muß erkennen, daß in beiden Welt auch verborgen liegt, als selbst der geschickteste Spieler mit den höchsten Mitteln zu Schöpfer bringen könnte. Wer, der unzertreitend ohne jähres Vorurtheil ist, sollte nicht mit Freuden ein Werk begutachten, das mit Schönheit und mit Wundernsvorther Gründlichkeit aufgearbeitet erscheint, und welches Lang gehegten Wünschen Erfüllung bringt. Das ist recht ein Werk für die Pflichtschule, welche gewiß die Geist und Leben stöbert, wo man bisher nur gesättigten Wohl verfolgt. Wie darf man vor einem neuen Stadium zurücktreten? —

Schenk

Wit der nun begonnenen Badaison wiederum eine Zahl ausländischer Bäder auf Wärme empfohlen; wir sollten deshalb die ehemaligen in unserem Sachsenlande nicht vergessen, die, auf ihren alten Ruf vertrauend, Mittelmittel der Reclamen beschwören. Ritterpanzert der sächsischen Schweiz, das romanisch gelegene Schandau, steht unter diesen exzellenten Eindrücken: der Blick vom Elbsaale auf

erster Ebene, vor Wils von Elster und
großen Winterberg auf der einen, den Eilensteiner
auf der andern Seite, bietet eins der schönsten
deutschen Strombilder dar. Gleichzeitig aber
entfaltet das Riesnitzthal, in welchem sich
ganzes Land- und Wohnhäusertheil an den Ste-
hängen, thölt im Grunde befinden, den eigentlichen
Loben auf engerer Flächenfläche, und wie
phantastisch das gesellschaftliche Leben
Elbauer konzentriert, so versteigt sich das eigenwillige
Babelenden Schönheit's in dem unzählig gelege-
nen Badehäuser, dessen Bauleidetion von Jahr zu Jahr
sich vergrößert und comfortable Kommu-
nungen verbreiten. Neben der nerbensäftigen
Quelle haben sich hier anmuthige Paradiese
dicht vom Hause führen die Aufgänge die Ste-
hängen durch die Riesennadelwälder, deren harz-
füllender Duft hier das ganze Thal erfüllt
und weitere Promenade Anlagen erlaubt.

Wäsche wird sanfter gewaschen und
geputzt. Kostet man Schütt 88
im Geschäft.

Zerbster Bitterbier.

Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenartigkeit nimmt das **Zerbster Bitterbier** mit Recht eine beachtenswerte Stelle ein. Sein alter Ruf wird von gewissenhaften Brauereien noch heute aufrecht erhalten, und in der That eignet es sich, von solchen bezogen, also in gediegener Qualität hergestellt, als billig und wohlschmeckend namentlich zu einem vorzüchlichen **Hausbier**, welches dem Körper einen kraftigen Nahrungstoff zuzuführen geeignet ist. Bei der allgemeinen Klage über die erhitzen Eigenschaften der Lagerbiere verdient das **Zerbster Bitterbier** alle Aufmerksamkeit, veranlasst natürlich, dass seine Qualität dem alten Ruf entspricht. Mein Lager Zerbster Bitterbier enthält nur die vorzüglichste und feinste Qualität mit Ausschluss aller geringeren Sorten. Preis: 12 Pf. Flaschen oder 20 Pf. Flaschen 1 Thlr. franco Haus-Einsatz à 1 1/2 Ngr.

Carl Grehmann,
Königl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

Käse-Offerte.

Donnerstag den 18. Aug. fällt 9 Uhr tief mit einer Partie guter haltbarer Käse. & Schokolade zur gefälligen Abnahme im Rangenbergs Gut ein und nimmt der Haushalt Johann Beßellungen schon vorher entgegen.

L. Kohnert aus Gütenburg.

Ausverkauft.

Ein schöner Garten ist sofort zu verkaufen. Johannisthal 2 Abteilung, Garten Nr. 64. Von 4 Uhr an zu erlangen. Nach ein Rindergarten sowie Badewanne für 2 M.

Ein Villen-Bauplatz

in Görlitz in schönster Lage ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Wertes unter 800 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Landgut.

In sehr schöner Lage, nahe bei Dresden und den Stationen der Bahn und Dampf 4 fl., ist ein herrschaftliches Gut für 100.000 Taler wegen nicht mehr genügender Gewinnabilität zu verkaufen, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen und zu beziehen, welches sich auch zu Fabrikanten eignet, weil es günstig und solide gebaut ist. Höchstens unter H. 32597 durch die **Universale Expedition v. Haasenstein & Vogler** in Dresden. (H. 32598.)

Reelles und sehr rentables Geschäft für Capitalisten

durch Kauf von Guanlan, was nur wegen Geschäftslage keinen noch unter den üblichen Preisen verkauft werden soll.

Dasselbe liegt von Dresden umgeben in einem Komplex von etwas mehr als 50.000 Ellen zwischen Dresden und Görlitz, in einer der gesündesten und schärfsten Lagen, besonders günstig für Villenbau, ist 15 Minuten vom Begegnungsplatz entfernt und bietet sich eine daraus verworbene Kapitalanlage in für 200 bis 300-100 Proc. erhöht, jedoch zu erwarten. Da der Zwischenplatz wird dafür gesorgt, dass der Begegnungsplatz eingelendet, auch Umtag zum Weiterverkauf so ausgeführt wird, dass der Eigentümer in einer Beziehung befindigt wird.

Das Röhre ist, der Wahrheit treu, gegen franz. Poste restante Dresden, Postexpedition Nr. 2, Ritterstrasse unter der Chiffre A. Z. 1874 zu erfragen.

Ein in Bud. Lösen neu erbautes herrschaftliches Wohnhaus mit Hintergebäuden, 10 heilbaren Zimmern, 1. u. 2. Etage Balkon, mit großen Gärten am Hause und herrlicher Aussicht nach dem Saalhalle, ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich möglichst rasch kaufen. Erthaltung an die Expedition des „Röder“ wenden.

Gestern zu verkaufen ist ein in Neumark, Nähe Böda, Bödker oder Restauratorei befindliches Haupthaus mit Garten, bei einer Anzahlung von 2500 M., festher Preis 6500 M. Käufer Selbstläufer belieben ihre Wör. unter F. 47. in der Expedition d. Bl. niedergulgen.

Ein Binhaus innerer Vorstadt ist mit zehn Wällen und verkaufsfähig, d. s. ein Haus mit 120 m² Garten davor befindet sich, ist mit 7-8 Wällen beschrieben und gegenwärtig zu Diensten.

G. Maundorf, Grünstrasse 25 part.

Lombard. 3% u. 5% Obl.

Americo Bonds.

Oest. Silber- und Papier-Rente.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons werden schon von jetzt ab an meiner Cassa eingelöst.

Leipzig, den 15. Juni 1874

Franz Kind,

Barthels Hof

Die neuesten

Herrenhüte und Mützen

zu billigen Preisen in

Filz, Stoff und Stroh,

empfiehlt

H. Baokhaus, Grimm Strasse 14.

Erfst Leideritz Nachfolger

Grimm. Strasse No. 15

empfiehlt in seinem

All-Sverkauf

eine grosse Partie aufsichtender Corsetten, deutsches u. französisches Fabrikat, zu den billigsten Preisen, um damit zu räumen.

Ein Einzelhaus, Josephstraße, ist ein gut gehobenes Haus mit Gärten u. Wirtschaft für 5500 M. zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 1500 M. Rüheres Hauptstraße Nr. 25 bei Herrn Langhans. NB. Die erste Etage kann gleich bezogen werden.

Ein anständ. Binhaus, Westvorstadt, 15000 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstläufer wollen Käufern niedergelegen sub A. 423. bei Pauline Gunter, Reichstraße 52.

Westvorstadt ist ein Haus mit Gärten für 21.500 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Eingang bei billigen Vermietungen 1500 M. Sternwartenstraße 25 b, part. Hoff.

zu verkaufen. Ein Grundstück für 23.000 M. Kapital nach Übereinkommen, bis ich benötigt zu verl. J. Hager, Nicolaistraße 8, II. Et.

■ Haus mit Garten in Bayer. Vorstadt, über 8%, rentirend, soll mit 8000 M. Anzahlung verkauft werden. Gef. Off. sub T. 1550 m Robert Braun, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Hausgrundstück in Leipzig und den nächstliegenden Ortschaften gut und solid gebaut, mit Garten und Einfahrt im Preise von 2000 bis 50.000 M. seit Oktobr. 1/4 Anzahlung, guter Wiedertritt, hat zu verkaufen. C. Wirth, Nummer 41, II.

zu verkaufen ein Haus in nächster Nähe des neuen Bahnhofs mit Materialgeschäft und Restauration, Preis 13.000 M. Kapital 3 M. 4000 M. bringt ein 866 M. durch C. Wirth, Nummer 41, 2. Etage.

Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen meinen an der neuen Leipzig-Reichenbahnstation Krauthausen liegenden Gasthof an der Würde zu verkaufen. Derselbe enthält 3 Räder Wiele, 2 Räder Held und Gemeindethalle, 1 Räder Döbeln u. Concertsaal, Tanzsaal, Regelbahn, Billard, Stallung für 36 Pferde u. eine in bestem Betrieb stehende Brau- und Weißbäckerei. Selbstläufer werden geh. sich an die Besitzerin zu wenden. Unterhändler verbieten. Anzahlung 4-6000 M. Wwe. Roniger.

Gasthof-Verkauf oder Verpflichtung.

In einer Stadt von ca. 4000 Einwohnern ist ein im besten Betriebe befindlicher Gasthof, mit Tanzsaal u. Regelbahn unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpflichten.

Rücke Markt bei Gebr. Schwarz, Merseburg.

Ein neu eingerichtetes Restaurations-Gebäude in allernächster Nähe und bester Lage bei Leipzig soll sofort oder zum 1. Juli verkauft oder verpachtet werden. Befähigte Restauratoren wollen gefällig ihre Wünsche mit Angabe ob Rau oder Pack unter Chiffre A. Z. 25 post. restaurante frische niedrige.

Eine flotte Restauration ist sofort zu verkaufen. Räder Löwenstraße Nr. 23, bei G. Wehnert.

Eine Restauration mit Garten in guter Lage (Inventar usw.) ist verhältnis halber billig sofort zu verkaufen. Räder Löwenstraße Nr. 9 bei Bindert.

Ein gutes Produktengeschäft in Verhältnis halber sofort zu verkaufen. Nr. 1. niedrig unter A. Z. Sachsig von Otto Klein.

Für Kaufleute! Geschäfte-Verkauf.

Eine schon lange bestehende, sehr rentable Fabriksgeschäft, hier am Platze, mit äußerst wenig Konkurrenz, welches seine Waren meistens nur gegen Cance in die ganze Welt versendet. Ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen, Kaufpreis 12 Mille. Offerten von Selbstkäufern sub H. S. Nr. 2. durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Für eine seit Jahren bestehende, im besten Betriebe befindliche Chemische Produkte-Fabrik, welche eine Rance von 35-40% abwirkt, wird ein junger Kaufmann mit 6-8 Mille als Theilhaber gesucht. Käufer werden unter B. B. Nr. 994 in der Exped. d. Bl. erbettet.

Ein Rohlingsgeschäft in guter Lage zu verkaufen. Räder Poststraße Nr. 16, 1. Etage.

Associé-Gesuch.

Für ein guteingerichtetes rentables Fabriksgeschäft wird ein Gesells mit 5 Mille Einlage gesucht. Off. unter F. G. 15 in der Expedition dieses Blattes erbettet.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergescherung eines Fabriksgeschäfts, welches ein großes Arbeitsgebiet hat und seiner Worte unterworfen ist, wird ein Alter oder thätiger Mann mit einer Capital-Einlage von 10 bis 15.000 M. gesucht. Gef. Mr. sollte man unter F. S. 10.000 post. restante frische niedrige.

woll. Spitzen u. Einsätze

zu Manteletten, billig eingekauft, gebe ich im Ganzen wie im Einzelnen ebenfalls sehr billig ab.

37. Grimm J. Danziger Strasse 37.

Wiener Feigen-Kaffee

von J. Gemperle & Cie., Wien.

Dieser nur auf den besten orientalischen Folgen bereitete unverfälschte Feigen-Kaffee ist nicht bloß ein Mittel der Ersparnis, sondern er verleiht als Zusatz zum gewöhnlichen Kaffee dem Getränke auch einen wirklich angenehmen Wohlgeschmack, macht es nahrhaft, mildert das Erhitzende und ist durchaus auch wegen seiner höheren Eigenschaft der Gesundheit sehr erträglich. Echt und stets frisch in 1/4-Pfund-Packeten Wiener Gewicht à 2 1/2 Ngr. per Packet in dem alleinigen Depot

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Verkaufsstellen bei den Herren Oscar Wigand, Schützenstrasse No. 2, und H. B. Leutemann, Körnerstrasse No. 18

Moselwein zu Bowlen

& Flasche 7 M. täglich frische Erdbeerbowle & Flasche 11 M. incl. Flasche,

Champagner:

zu Bowlen & Dtsd. 9 M. & Flasche 25 M. 1/2 Flasche 15 M. deutsche Mousseux & Dtsd. 10, 11 u. 14 M. & Fl. 27 1/2 M. 1 u. 11/2 M. echte Champagner, echte Burgunder Rothweine in Preisliste.

Echte Bordeaux-Roth-Weine.

Médoc (leichter Tischwein) : à Dtsd. 3 M. 24 M. à Fl. 10 M. incl. Fl.

St. Julien (mittel) : à 4 - 12 M. à 11 M.

Margaux (voller) : à 5 - 12 M. à 18 1/2 M.

Pontet Canet (mild) : à 6 - 12 M. à 16 M.

Château Dauzac (voller) : à 7 - 12 M. à 20 M.

Château Margaux (leicht, fein) : à 9 - 12 M. à 25 M.

Château Larose (Orléans-Fallung) : à 11 - 18 M. à 1 M.

Chât. Léoville, Latour, Lafitte & Fl. 40, 45 und 55 M.

echte Ungar-Rothweine:

Erlauer : à Dtsd. 4 M. 12 M. à Fl. 12 M. incl. Fl.

Villányer Auslese : à 5 - 12 M. à 15 M.

Osae Adelsberger Auslese : à 6 - 12 M. à 17 1/2 M.

G. Gramm, Ritterstrasse 4.

Wein-Lager. Wein- und Frühstücksküche.

(Sämtliche Weine und Champagner werden in meiner Frühstücksküche und Probeküche ohne Preiserhöhung verabreicht.) Erdbeerbowle & Glas 3 M.

Herrschaffen, Ritter-, Frei- und Landgüter

jeder Größe, g. Stentheils in Thüringen, bin ich beantragt zu verkaufen, resp.

zu verpachten und siehe ich, von den Weißgerbern hierzu direkt autorisiert, mit speziellen Beschreibungen resp. Anschlägen jederzeit zu Diensten.

E. Kreuter, Weimar F. 136a.

zu Betriebsbetrieben, Weinen, Röden und Überstehen, wie auch eine große

Auswahl von feinen schwarzen Tüchern, Croissé, Tricot, Satins empfiehlt

zu billigen und besten Preisen Stegor, Graupfstraße 5, 1 1/2. Treppen.

Keine Stoffe für Herren

Zum Johannisfeste.

Geschnitten, Strenge, Marmoplatte u., welche der Erinnerung bedürfen, werden
noch sauber und billig hergerichtet, bezgl. auch neue.
Auch werden Inschriften auf Marmor oder Sandstein billigst ausgehauen.
C. H. Reichenbach, Schleißerstraße 11.

Herren- u. Damenwäsche

In allen Qualitäten, sowie Neuheiten in Kragen, Manschetten, Einsätzen, Cravatten etc. empfohlene Auswahl zu billigsten Preisen

Louise Ritter, (im Hirsch)

H. B. Alle Aufträge zur Anfertigung von Hemden u. jeder Art Wäsche nach Maass oder Probestück werden stets prompt unter Garantie für beste Arbeiten ausgeführt.

Otto Meissner, Wiesostraße 59, empfiehlt à Glasche 10 Rgt.
nach Professor v. Liebig's

Blässigen	Blässigen	Blässigen
Vanillenzucker	Fenchelzucker	Ingwerzucker
zu Tee, Limonaden, Saucen, wogen, u. verarbeitet.	brillant gegen Husten, Heiser, Brillen, Säften, Verkleidung.	zu Limonaden u. Saucen. Gegen Magen- u. u. Verdauungsbeschwerde.
Borßlitzige Citronenessenz à fl. 6 Rgt. Echte Triester Limonaden-Essenz zur Bereitung einer süßenden und feinen Limonade à fl. 10 Rgt. Einige Löffel in Badewasser oder Salter mit Bader geben das kostbarste Getränk.	à fl. 6 Rgt. Feinste Vanilleessenz à fl. 4 Rgt.	

Mitarbeiter-Gesuch.

Ein junger seltener Kaufmann mit 1200 Thir. Capital, welcher möglichst lachen gern ist, kann unter günstigen Bedingungen in ein lang bestehendes Geschäft in Leipzig einzutreten. Mr. unter D. S. 26. durch die Expedition d. Bl. c. b. ten.

Für ein nachweislich gut rendirendes, seit mehreren Jahren bestehende Fabrik- und Export-Geschäft wird ein tüchtiger alter Koffer-Schreiber mit ca. 6000 Thir. gesucht. Adressen zu erhalten. Schlesische Straße 16. C. Groß.

Bei Bezeichnung eines in Leipzig noch nicht bestehenden Faktionsgeschäfts wird ein

Compagnon

mit 2000 R. Capital gefordert. Nachweislich jährlicher Netto-Einnahme 6-9000 R. off. auf P. F. 280 befindet Rudolf Mosse, Berlin W., Friedensstraße 68.

Ein thätiger oder stiller Theilhaber

wird mit einer Einlage von vorläufig 4000 R. zur Erweiterung eines rentablen Geschäfts gefordert. Einlage wird sicher gestellt u. 35% Neingewinn nachgewiesen. Besonders wollen ihre Adressen aus B. K. II. 22 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

8000 Thaler

5% Hypothek auf ein bislang größeres Hausrundstück soll für 7500 Thir. verkauft werden. Adressen unter B. K. II. 42. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Violine ist zu verkaufen. Räther-Glockenstraße 9/10, 2. Etage rechts.

Werkauf echter Goldwaren, hellen u. schwarz Seiden-Röcke, Sammet, Tücher, weiß. Soße Barfussmühle über d. Brückenk-Fabrik. II.

Zu verkaufen 14 Knüpfel, 1 Grad, 4 Leibzücher, 6 Hosen und Blöde. Hainstraße 23, Treppe B, 3 Treppen.

Getr. Herrenkleider, etc. gut erhalten. in Auswahl Verkauf: Barfüßergäßchen 5, II.

Ein gut gehaltener Kommerzienrat zu verkaufen Petersstraße 19, 1. Etage.

Ein schönes Kleidungsstück von 12½ R. an. Hosen und Blöde sind billig. Glederstraße Nr. 78, vis à vis der Reitschule. A. Kuttner.

Reinmöllerei Lippe, Lippe von 6 R. an. Mohair, Popeline, Vordere, Lenos, Schotten verkauf sehr billig. F. Berthold, Reichsstraße 6, 2 Et.

! sehr billig! Ein großer Teppich, auch als Sofa- u. Treppe für, Größe 5x6 Metre. Nr. 3, I. Hälfte.

Gebetbettchen (Hölzern) u. Dänen Nicolastr. 31, 6 zu II bei Erle.

Zu verkaufen ein Gebett Bettchen u. ein einfacher Leiterstuhl. Ritterstraße 42, 3. Et.

Gederbetten, neue Echsen- und Glasmüller verkauf. D. Wachler, Neumarkt 24, 3. Et.

Zu verkaufen ist wegen Margel an Raum ein gut gehaltener Chaiselongue. Räther-Glockenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu verkaufen sind ein Sofa und ein ovaler Tisch Sternwartenstraße 18b, I. v. 8 R. ab zu erste.

Zu verkaufen ein gutes Sofa mit bequem. Damast-Stoff Petersstraße 50 A, 4. Et. I. Rück.

Wabag. u. andere Möbel, Bettsack und Bettdecke, auch Säckchen von jeder Qualität und Quantität Kl. Fleischergasse 15.

! Möbel-Berkauf! seine und geringe, Centralhalle, Eingang n. den der Restaurat.

Zu verkaufen sind ein Sofha, 1 Commode, 1 Wäschestisch, 1 Räthsicher Schleißerstraße 2, I. I.

Eine neue Nähmaschine mit 4 Sängen zum Eis machen ist für 8 R. zu verkaufen. Gohlis, Eisenbahnhofstraße 8, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen sind 2 Polamentir-Arbeitsstühle, 1 Spülrad u. 1 großer Polster Knopfformen u. verschied. and. Sachen. Röhre Reichsstraße 31, Hillig.

Zu verkaufen sind neue Damen- und andere Kosten Exzellenzstraße Nr. 8, Hof 3 Treppen links.

Für den Holzwerth ist eine gute grüne Drehscheibe zu verkaufen Poststraße Nr. 10, 1. Et.

700 Stück Champagnerflaschen, ein schönes Paar u. eine Partie Schwedische sind zu verkaufen Große Fleischergasse Nr. 4.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Kinderwagen Rundhölzern 18, Hof 2 Et. rechts.

Zwei Fahrräder sind zu verkaufen Räthländer Steinweg 19, 3. Etage.

Zu verkaufen 1 schöner Berliner Kutschenstern Sternwartenstraße Nr. 38, parterre.

90 Ellen Gartenmöbel; 1 Werkstätte, Schuppen billig zu verkaufen Brandenburgerstraße 44 v.

Zu verkaufen sind 40 Meter Eisenbahn-Schotter für Böschung, dgl. 12 Meter für Böschungsfahrzeuge, sowie eisene Röhre von 1/2 bis 1 Meter unterer Größe, astreich, bei J. Raabe, Holzhändler in Thilla.

Gartenstauden, schöner rother, wird jetzt geerntet. Bestellungen werden angenommen Thälmannstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Gattel und Baumzengen, erst 6 Monate gebraucht, ist sehr billig zu verkaufen Sternstraße 23, 1. Etage.

Gein Brot, fast neu, zu verkaufen Bayerische Straße 6c, parterre.

Kutschwagen-Berkauf. Ein- u. zweispännige Landauer, Coaches, Halb-Hallen, Glashäuser, Kreuz und ein eleganter Geländerwagen Gläserstraße 22.

Zu verkaufen steht ein Kugelwagen Freystraße 2, b. Schmiedemeister Scherf.

Ein fehlerfreies, 5 Jahre altes Pferd steht als überzählig zu verkaufen Neudorf, Zündchen, weg 11 im Kohlenzeughäus.

Zu verkaufen ein Biegenbock mit Ecken, 1/4 Jahr alt, und Wagen, sowie Rehwildwürger Neudorf, Kuckengartenstraße 8.

Gelenkig. Zu verkaufen ist ein guter Schwarzer Jagdhund, 1 1/2 Jahre alt, edle Race. Restaurator G. H. Feist.

Ein junger Affenpinscher, kleinste Race, sehr billig zu verkaufen Alzendorfstraße 4, II. Et.

Ein schöner Menschendämmchen, auf d. Mann bestellt, umständlich halber zu verkaufen von 12 bis 2 Uhr Restaurator Universitätskeller.

Genthäkchen sind zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 15.

Purrs-Gische für Quartier u. Gläser billig à Stück 15 R. Räthländer Steinweg 72, II. rechts.

Ganzgefuge.

Haus- u. Gartengrundstück.

Ein kleines Haus mit Garten oder ein Garten, welcher sich zu einem Spielplatz eignet und circa 800 bis 1000 Ellen groß ist, wird zu kaufen gesucht. Bedingung: Nicht zu weit von der inneren Stadt entfernt.

Gesäß mit Preisangebot unter A. T. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird am liebsten Ort von einem jahrgangsgünstigen Mann ein feines Restaurant. Adr. Offerten unter H. 32922 an die Monacens-Expedition von Monacstein & Vogler in Leipzig.

Ein Haus mit Garten w. zu kaufen gesucht ohne zu schenken.

Ein gängbares rentables Produktengeschäft mit baratlos Wohnung wird Woch. d. 3. zu kaufen gesucht. Adr. bei C. L. Walther, Kochs Hof.

Getr. Herrenkleider, Betten, Wheaten, Kissen, Decken, Tischdecken, Bettwäsche, etc. gut erhalten.

Geld auf alte Pfandbriefe gegen billige Binen Neudorf. Kuckengartenstraße Nr. 18.

Geld. Gefüllt werden in jüngster Preise alle Boziken, Uhren, Gold, Silber, Zeitungscheine, Wertpapiere, Betteln, W. d. K. Kleider u. Rücken mit 5 R. Provision per Woch. Gebr. Geissler, Hallische Straße 1, I.

Geld jeder 2 R. auf Waaren, Weinen, Fabrikate u. Adr. S. K. Expedition dieses Blattes.

Gisches Heiraths-Gesuch.

Ein gewerbetreib. jährl. Mann, Mitte 30, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Frau v. Wittenheim, Preis u. Kapital: abhängig, überhaupt Off. an Herrn K. Körner, Thomatische 5.

Ein gängbares rentables Produktengeschäft mit baratlos Wohnung wird Woch. d. 3. zu kaufen gesucht. Hierzu R. St. 11, werden erwartet, ihre Adr. unter Ang. der Verh. sub A. H. II. 36 vertrautest. In der Expedition d. Bl. niedergelegen. Verschwiegenheit wird zusichernd und verlangt.

Heiraths-Gesuch.

Ein jährl. Geschäftsmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, welcher ein solches Geschäft zu übernehmen beabsichtigt, sucht Adr. einer Dame in den 20er Jahren und 4 bis 6000 Thir. Betragen zu verdienen. Auf dieses reiche Geschäft erreichbar: leichtende gebürtige Damen sind gebeten, Adr. Briefe, wenn möglich mit Photographie unter Dr. Hoffmann, M. 32922, in dem Monacens-Bureau v. Monacstein & Vogler, Leipzig, Biennenthaler Platz Nr. 6, niedergelegen. Verschwiegenheit wird zusichernd und verlangt.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Vater von 2 Kindern v. 8 Jahren, eines Geschäftes u. Haushalt, sucht eine Lebensgefährtin mit 800 bis 1000 R. Adr. Offerten unter 500 in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Ein Paar gebrauchte Bierhähne mit Spritze werden zu hohen Preisen

verkauft getz. Herren- u. Damenkleider, Betteln, Wäsche, Uhr, Zeitungsblatt u. Dr. Krämer.

Ein tücht. Kleiderschrank ist gut. 3 R. wird zu kaufen gesucht. Ges. Adr. G. S. in der Exp. d. Bl.

Ein Paar gebrauchte Bierhähne mit Spritze werden zu hohen Preisen gekauft.

Ritteres „Stadt London“ beim Portier.

Eine gebrauchte Garderobenmauschine wird zu kaufen gesucht.

Offerten sind bis helle Ebene im Materialmauerengeschäft Neustädter Hof Nr. 7 niedergelegen.

Damen-Fahrstuhl, ein noch gut gehaltener, wird zu leihen oder kaufen gefügt Fahrerstraße 10, 2 Tr. oben rechts.

Ein Wagen für Kinder zum Fahren mit einem Biegenbock wird zu kaufen gesucht durch den Haussmann Sternwartenstraße 15.

Champagner-Flaschen fand fortwillend A. J. Engelmann, Haupt-Post-Beckade.

Eine anständige junge Dame bittet kleine Dienstleistungen um ein Darlehen von 15 R. gegen rechtliche Abschaltung. Weibl. Adr. bitte unter L. H. II. 56 in der Exp. d. Bl. niedergelegt.

Ein Fuß vor dem Rahmen steht unter Stadt auf sehr wohlhabender Familie anständige Verhältnisse wegen 150-200 R. gegen Güteschiff und hohe Raten zu leihen.

Adressen sub K. W. 4420. an die Monacens-Expedition von Kud. Monac.

Gesucht werden von einem Schatzmeister aus 2 Monate 10 R. und werden für selbige gern hohe Zinsen gezahlt. Eine bedienstete Herrin oder Dame wird gebeten, ihn als ihr Begleiter zu helfen. Wer hilft man unter M. K. 24 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

100 Thir. werden gegen Sicherheit auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. — Weibl. Adr. bitte unter X. No. 91. in der Exp. d. Bl. niedergelegt.

50 R. werden von einem jungen Mann auf 2 Monate 10 R. und werden für selbige gern hohe Zinsen gezahlt. Eine bedienstete Herrin oder Dame wird gebeten, ihn als ihr Begleiter zu helfen. Wer hilft man unter M. K. 24 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Wer würde einem stellen j. Mann 10 R. gegen Güte und Sicherheit borgen? Weibl. Adr. w. u. W. F. W. in der Exp. d. Bl. erbeter:

Eine junge anständige Frau bittet kleinen Dienstleistungen um ein kleines Darlehen von 15 R. in 3 Monaten pünktliche Rückzahlung. Gebr. Dienstleistungen unter den Buchst. K A II. 90 bitten man posta. restante Leipzig niedergelegen.

Bis zur Hälfte der Brandesche sind 25.000 Thir.

A 4½ Pro. auf gute Bischäfer aufzuteilen. Gebr. unter R. 5 in der Exp. d. Bl.

Capitalien auf Hausrundstücke auszuleihen. Räthländer bei A. Löff. Bonnstraße Nr. 16.

5 bis 6000 R. u. 10.000 R. sind zu 4½% Zins gegen vorzügl. mindelmäss. Hypothek auszuleihen durch Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Wald am Billigsten auf Möbel, Betteln, Kleider, Schuhmässchen, Wertpapiere, Betteln, W. d. K. Kleider u. Rücken

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Mittwoch den 17. Juni.

1874.

Franzins-Theater.

"Die zweite Frau" nach der Marlitt'schen Erzählung bearbeitet wurde in vergangener Woche mehrfach gegeben und fand bestätigte Aufnahme beim Publicum. Das Stück interessiert trotz seiner novellistischen Ausführung, aber das Interesse an den redenden Personen ist lediglich ein novellistisches, kein dramatisches, denn von einer Handlung ist keine Rede. Man wird sich nunmehr darüber gefragt, ob diese Rivalen-Handlung fast unverkennbar auch auf der Bühne noch einiges Interesse einzuführen vermag. Dasselbe trifft jedoch regelmässig beim Guten des Voranges und erwacht wieder, sobald es sich hebt. Daher kommt es, dass trotz des regen Antheils, den der Zuschauer an dem Stück nimmt, der äusserste Erfolg verhältnismässig ein sehr geringer ist. Leider lässt sich nicht abklären, dass der Mangel einer dramatischen Gliebung der Handlung auf die Syntaxis zurückwirkt, die ihre fast ausschliesslich unabbaubaren Aufgaben mit einer Art Regalia spielen; eine Aufnahme bildete Herr Kremer & Hoss, der den Vater, den einzigen an das Dramatische streichenden Charakter zu repräsentieren hatte. Herrn Klemann fiel die dramatisch unabbaubare weib novellistisch hervorstechende Partie des Kasual zu, den er in Worte und Spiel mühelos zu beleben schied. Ein so eindrücklicher Darsteller wie Herr Klemann mag die dramatische Unbrauchbarkeit dieses Charakters doppelt empfunden haben. Hr. Hanemann als Diane war nicht in ihrem Elemente, hat jedoch, was man verlangen konnte, um diese höchst problematische Marillische Schauspiel möglichst zur Geltung zu bringen. Ihr zur Seite stand Herr Simon als alter Podagrif Mainax, der sich auf der Bühne bewegter Jahren läuft, und Hr. Bobbi als Leo, beide nach Kräften wirkend. Die Rolle des Hofmarschall hätte übrigens besser für Herrn Lohr gepasst, der solche Rollen mit diesem Blick gespielt hat. Hr. Köhler machte als Herzog einen etwas vorbehaltvoller Ein- druck als im Wilderer und zeigte, dass sie gleich an die kleine Aufgabe vermaut hatte. Alle übrigen Darsteller genügten.

Der alte Poete "Doctor und Freiherr" stellte Herr Simon einen seltsamen Freitent vor der Zuschauer Augen, der wohl an wenig Theatern, an denen die alte Poete noch hervorgebracht wird, seinesgleichen findet. Herr Simon ist ein Komiker, dessen sich das Franzins-Theater neben mancher grösseren Bühne rühmen kann. Das Ensemble war sehr gut. Da diese Poete in ähnlicher Verfassung schon im Hotel de Pologne zur Aufführung kam, so beschönken wir uns auf diesen Hinweis auf die Leistung des Komikers, der zum Delikten durch wohlverdienten Applaus bei offener Scène vom Publicum ausgezeichnet wurde. Herrs "Morit Schabek" waren wir leider behindert zu sehen, doch constatieren wir, dass diese am selben Abend gegebene einzigartige Poete auch bei dieser Wiederholung lebhaften Beifall fand, so dass die ganze Vorstellung am Sonnabend, als eine recht gelungene, besonders erwähnt zu werden verdient.

Hermann Riette.

Verschiedenes.

□ Gera, 15. Juni. Unter Zuschriften einer Kasse von Menschen sind gestern die Fahnen, welche des Kriegervereins hier statt. Bei der Feierlichkeit waren die ausländischen Kriegervereine aus dem Hessischen, Altenburgischen, Sachsen und Preussischen zum grössten Theil mit ihren Fahnen erschienen. Nach dem um 2 Uhr beendeten Gottesdienst bewegte sich der Zug etwa um 3 Uhr durch die Straßen nach dem Markt und stellte sich hier auf. Nach dem Appell des Vorstehers des Vereins gesprochenen Salutreden bewegte sich der aus etwa 1200 Tragenden und 75 Fahnenjungfrauen bestehende Zug durch die reich geschmückte Stadt nach dem Südpfarr. Beiderseitig der grösste Theil der auf den Wagenbahn angelegten Freuden bald wieder den Südpfarr verlassen, da Gera bekanntlich keine überlängige hat und Entzugszeit sehr selten eingelegt werden. Ein grosseres Concert mit Ball beendete die Feier. Beitreten von auswärtigen waren die Kriegervereine zu Untermhaus, Benzenroda, Köstritz, Eisenberg, Oßnitz, Crostau, Ronneburg, Seitz, Theißen-Langenberg, Grimmaischen, Altenburg, Weida, Tautenburg, Wittenbergsdorf, Neustadt a. O., Langewehnsdorf, Nebra, Droyßig, Triptis, Hohenleuben, Meissen und Großenhain.

* Hildesheim, 15. Juni. Unter den vielen Kunstschätzen, welche unsere alte Stadt birgt, nimmt der im Dom befindliche große Kronleuchter bekanntlich eine der ersten Stellen ein. Begonnen wurde diese ausgewogene Arbeit von dem berühmten Bischof Bernward († 1022), vollendet von seinem vierten Nachfolger, dem Bischof Hegilo († 1079) und als Darstellung des "himmlischen Jerusalem" im Kreuzbas des Domes gemahlt. Ein wuchtiger Ketten hängt von einem Bierpol umgeben eine grosse goldene Kugel, von welcher vier Eisenstangen ausgehen, die sich wiederum in 12 Blätter verteilten und den nahezu 19 Meter im Umfang haltenden und 6,5 Meter breiten Mantel tragen. Die hauptsächliche Ornamentation dieses Reichtes sind 24 klassischer durchbrochene (à jour gearbeitete) Thürlin in drei verschiedenen Formen und 24

Geschwenzwände, ebenfalls durchbrochen, 2 Schriftstreifen bedenken die Einfassung und zwischen unten und oben die Zwischenwände; 72 Blätter, auf denen die Gestalte angebracht sind, bedecken den oberen Schriftstreifen. — Von diesem alten deutschem Werkwerke hat der heutige Bildhauer Büschardt den Kunstsammlungen und Museen bekannt wegen seiner Originalabformungen des Habsburgermeister Silberbergs im Auftrage des South-Kensington-Museum in London eine Copie gearbeitet, die nunmehr ihrer Vollendung entgegen geht. Die aus härtester Stein giebt das Original in gleicher Größe und in den vorhandenen alten Formen mit Genauigkeit wieder, selbst in der Technik der Alten; die funkelnden Erneuerungen der Restaurierung von 1818 sind dabei in glücklicher Weise vermieden. — Wir können deshalb nicht unterlassen, die Freunde alter Kunst daran aufmerksam zu machen, dass dieses glänzende und kostbare Werk geizendes Material, bevor es an seinen bestimmungsort abgeht, in der Zeit vom 21. bis 28. Juni in den Räumen des hiesigen Räthaus-Museums zur Ausstellung gelangen wird.

Die von Nationalblöcken längst vorbereitete Einführung von Kali nach Europa scheint einen Schritt vorausdrücklich gehabt zu haben. Eine Anzahl Berliner Kaufleute hat vor Kurzem eine Bausammlung abgehalten, in der besuchten wurde, ob und in welcher Weise die Einfuhr von Kali möglich sei. Diese leichten machen bekanntlich wenig Aufschluss an die Besonderheiten des Lebens und daher sind sie im Stande, um weit geringeren Lohn zu arbeiten, als es unsere Arbeiter zu thun vermögen. Ein Kali mit der Hälfte des Verdienstes unserer Arbeiter würde nach einer Reihe von Jahren in seine Heimat zurückkehren können mit einer Summe, die für ihn ein kleiner Vermögen darstellt. Da dieselben sich in Deutschland unter dem Schutz der Gelegenheit befinden würden, so läuft sich voraussehen, dass, wenn einmal der erste Schritt gehabt sein wird, die Kali sich vorzugsweise heiter wenden werden, und die Volkerwanderung wird dann für die Zukunft eine ernste Frage werden.

— Bad Köstritz Die guten Erfolge, die besonders bei hartnäckigen rheumatischen und gichtischen Leiden, bei neuralgischen Schmerzen und dergleichen durch warme Sandbäder in den letzten Jahren erzielt worden sind, fangen an, die Aufmerksamkeit der Ärzte und der an genannten Krankheiten leidenden Patienten immer mehr eine Carmethode zu gewinnen, die zwar im Alterthume bereits bekannt, doch erst wieder in neuerer Zeit in rationeller Weise in einigen kleineren Kurorten Deutschlands, zu denen Köstritz als einer der ersten gehört, in Anwendung gebracht wird. Durch dieselbe wird es möglich, hohe Temperaturgrade lange Zeit hindurch entweder auf den ganzen Körper oder auch nur auf einzelne Theile derselben einzuwirken zu lassen. Von wesentlichem Vortheil für Köstritz ist es, dass sich Gelegenheit zu dem Gebrauche sehr salzhaltiger Sandbäder bietet, die leichtlich für sich allein leicht abwechselnd mit den Sandbädern oder auch zum Schluss der Cur mit leichter Anwendung kommen. — Durch die freie Lage des mit Anlagen umgebenen Kurhauses ist auch solchen Kranken die grössere Spaziergänge nicht unterzuhören, der so notwendige Aufenthalt in frischer Luft ermöglicht und die gute lebhafte Versorgung und ausmerksame Behandlung dürfte in manchen Fällen nicht unwohlthümlich zu dem Erfolge der Cur beitragen. Ich selbst habe, nachdem ich Teplitz wiederholt gebraucht, aus weiter Ferne kommend, das freundlich gelegene Köstritz aufgesucht und fand es Kranken, denen der Aufenthalt an einem ländlich liegen Dorf und der gleichzeitige Gebrauch von Sand-, Saal-, Bächenwabel und dergleichen Bädern sehr zu thun zu bringen verholfen, aus eigener Erfahrung empfohlen. Prof. Dr. König, preuss. Districts-Corps für aus Riede, Provinz Sachsen.

Das Nagelhuhn (Provinz Sachsen) vom 10. d. W. wird berichtet: Heute Morgen wurde in unserer Nähe eine Schildkröte von circa 20 Pfund Gewicht gesangen. Ein hiesiger Sattlermeister hat dieselbe in Rost und Wohnung. Sie gehört zu der Gattung der europäischen Schildkröten, silberblau, mit strohfarbigem gelben Punkten. Wohl sind Differenzen ic. hier schon vielfach gesungen, aber dieser Fall ist noch nicht dagewesen und erregt bei uns natürlich das allgemeinste Interesse. Unsere Fischer sind begierig, ob sich noch mehrere Exemplare befinden werden. Das Fleisch der Schildkröte ist bekanntlich die feinsten und vorzüglichsten Speisen. Wer hätte nicht schon von Schildkröten-Suppen bei italienischen Mahlzeiten gelesen?

— Empfehlens der allgemeinen Lage über schlechtes Geschäft, ist es erstaunlich zu leben, welche Preise in London fortwährend auf öffentlichen Auktionen für Gemälde, Porcellan, alte Möbel und mitunter höchst zweifelhafte alte Objekte gezeigt werden. Die Versteigerung der zu Anfang voriger Woche unter den Hammer gelangten Kunstsammlung des Herrn Baier brachte noch mehr als 64,000 £ ein. Doch seltene Gemälde von alten florentinischen Meistern, welche bezahlt wurden, ist zwar nicht zu verwundern, da das britische Museum, die Dresdner Galerie und reiche Privatsammlungen mit Begeisterung Welt beziehender für die bis ins Überne gehende Sammlung wünscht, die jetzt aller Orten zu den Moden

des Tages gehört, ist der Umstand, dass alle Schreibstifte und Kompassen mit 200 bis 300 £ per Stück, und alle Stühle aus dem Zeitalter Ludwigs XIV. und Ludwigs XV., aus derenlein ehrlicher Weise behändig seien, dagegenweise zu 30 bis 50 £ bezahlt wurden. Das Unverordneteste ist in dieser Art wurde jedoch auf einer kürzlich statt gefundenen Auktion gezeigt, auf welcher drei Stühle älter Stuhls aus dem Jahre 1758 mit 10,600 £ abgingen. Das grösste der selben war nicht über 14£. Stühle hoch. Als glückliche Räuber dieser verbrecherischen Waare nennen einige den Pariser Rothschild, andere den Earl of Dudley. Auch der weiße Gladstone ist, nebenbei bemerkt, an einer kleinen hausewirtschaftlichen Studie sehr eifrig mit Sammeln alter Porzellane beschäftigt. Dahinter muss also doch wohl ihre Philosophie oder großer Finanz-Wissenschaft liegen.

Ein anständig, solltes Mädchen sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, einen Lebensgefährten. Geduldiges hat einige Hundert Thaler Vermögen. Aber womöglich mit Photographie bildet man unter M. & R. No. 106. Expedition 1. Bi. niedergelogen.

Heirathsgesuch.

Ein junger intelligent Mann, von angenehmem Aussehen, Kaufmann eines Inseraten Geschäftes, wünscht sich zu verheirathen.

Da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, wählt er diesen Weg und bittet uns eine junge Dame oder Witwe im Alter von 22 bis 30 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von etwa 2000 Thlr. Adresse mit Photographie an die Nummern-Empfehlung von Rud. Mosse, Görlitz a. S. unter Chiffre B. W. Nr. 1297. vertraulich abgeben zu wollen. Photographie auf Wunsch zurück.

Ehrlich gemeintes Gesuch!

Ein junger gebildeter Kaufmann, von 20 Jahren, angenehmem Aussehen, aus hiesiger guter Familie, dem es effektiv an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Gattin.

Geachtete Jungfrauen oder Witwen im Alter von 22 bis 30 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von etwa 2000 Thlr. Adresse mit Photographie an die Nummern-Empfehlung von Rud. Mosse, Görlitz a. S. unter Chiffre B. W. Nr. 1297. vertraulich abgeben zu wollen. Photographie auf Wunsch zurück.

Ehrlich gemeinsames Gesuch!

Ein junger gebildeter Kaufmann, von 20 Jahren, angenehmem Aussehen, aus hiesiger guter Familie, dem es effektiv an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Gattin.

Geachtete Jungfrauen oder Witwen im Alter von 22 bis 30 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von etwa 2000 Thlr. Adresse mit Photographie an die Nummern-Empfehlung von Rud. Mosse, Görlitz a. S. unter Chiffre B. W. Nr. 1297. vertraulich abgeben zu wollen. Photographie auf Wunsch zurück.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitätstermometer in Leipzig
vom 7. Juni bis 13. Juni 1874.

Zeit in Stunden	Barometer in Millimeter und ge- richtet	Thermometer in Grad Celsius	Relative Feuchtig- keit in Prozent	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
				Windrichtung	Stärke	
7.	753,56	+15,0	89	S	0-1	fast trübe
2.	753,44	+24,1	48	NNW	1	fast trübe
10.	754,77	+18,2	75	N	1	fast trübe
6.	755,53	+12,8	74	NNW	1	bewölkt
8.	755,78	+20,4	38	N	0-1	fast klar
10.	755,52	+13,6	84	O	0	fast klar
6.	757,57	+13,8	79	OSO	1	wolkig
9.	755,26	+28,6	44	SSO	1	wolkig
10.	753,98	+17,6	67	SSO	1	fast trübe
6.	752,91	+17,3	86	SW	1	fast trübe
10.	748,31	+26,3	49	W	1-2	wolkig
10.	753,70	+13,3	89	N	1	trübe
6.	756,94	+11,0	85	NW	1	wolkig
11.	754,45	+19,2	43	WSW	1-2	wolkig
10.	756,51	+14,2	54	SW	1-2	fast klar
6.	752,04	+11,7	66	NW	2-3	wolkig
12.	754,36	+14,8	45	NW	1-2	wolkig
10.	755,21	+9,0	67	NW	1-2	wolkig
6.	755,14	+7,7	80	NNW	1	bewölkt
13.	754,48	+15,6	41	W	1-2	wolkig
10.	755,13	+9,6	53	N	0-1	heiter

¹⁾ Früh etwas dunstig. ²⁾ Früh etwas dunstig; Abends 9 Uhr einzelne Regentropfen. ³⁾ Früh regnerisch; Morgen 7/8 - Vormittags 7/8 Uhr Gewitter von SW nach NO mit starkem Regen; Abends von 7/8, 10 Uhr an feiner Regen. ⁴⁾ Nachts etwas Regen.

Im Monat Mai 1874 war in Leipzig:
Mittlerer Barometerstand 749,41 Millim.
Höchster (am 19.) 746,78 "
Niedrigster (am 9.) 749,49 "
Mittlerer Temperatur + 9,48 G.
Höchste (am 30.) 26,9 G.
Niedrigste (am 16. u. 17.) 1,7 G.
Mittlerer Druck der freien Luft 6,38 Millim.
Mittlerer relative Feuchtigkeit 73,89 Proc.
Höhe des Niederschlages 76,32 Millim.
Zahl der beobachteten Winde 98.

Davon kamen aus:

N	21	NO	8	NNO	2	ONO	2
S	8	SO	4	NNW	2	SSO	3
E	4	NW	14	SSO	8	WNW	4
W	4	SW	8	SWW	5	WW	3

Hieraus berechnete mittl. Windrichtung 341°,4 - NW.

Zahl der beobachteten Gewitter (am 5. u. 30.) 2.

Zahl der wolkenlosen Tage 1.

Zahl der ganz trüben Tage 0.

Der Mai ist in seiner mittleren Temperatur sehr viel niedrig gewesen, täglich im Durchschnitt 9,7°C. Celsius gegen normal. Doch am kalten Maiwochenende nicht sehr selten, so hatte der Mai vorigen Jahres auch nur 9,95, der Mai 1871 nur 9,64, der Mai 1864 nur 9,80 mittlere Temperatur.

Der Barometerstand war ein sehr hoher 4 Millimeter über normal, die Niederschläge sehr reichlich.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur am 6 Uhr Morgens

Gesucht 1 Comm., 2 Del.-Bew., 1 Oberlehrer, 1 Zimmerl., 2 Röhrn auf Rechn., 2 j. Büchlein, 4 Röhrn, 1 Contor., 1 Waschl., (D füll.), 1 Haushl. (Stoffl.), 1 Haushl., 2 Panik., 7 Rechte d. M. Löff. Poststraße 16, 1. Et.

Reisender!

Ein in der Papierbranche gründlich erfahrener junger Kaufmann, welcher auch schon längere Zeit gereist hat, wird für eine Reisendenstelle in einer Fabrik gesucht. Reisekantanten wollen sich bestreiten mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche unter „Papier“ H. 32901 an das Annoncen-Bureau von Haasensteln & Vogler in Leipzig wenden.

In einem bedeutenden Manufakturwaren-Geschäft so gros in Leipzig wird eine sehr gute

Betstellstelle

vacant. Es würde auch ein gewandter Detailist, wenn tüchtiger Verkäufer, berücksichtigt werden. Offerte Angaben mit genauer Angabe der bisherigen Verhältnisse werden unter G. & S. 1874 post. rechts Leipzig erbeten. (H. 32902).

Ein Destillateur

wird für eine bedeutende Säuerer-, Wurst-, Spirituosen- und Essigfabrik in Graz in Steiermark (Österreich) gesucht, welcher in diesem Fach sehr praktisch und gewandt, und vorzügliches zu leisten im Stande ist, und sowohl auf warmem Wege (mittels Distillat-Aparate) sowie auf kaltem Wege zu arbeiten versteht.

Offerten mit Angabe des Alters, Confession, Standes, der bisherigen Dienststiftungen, und ob militärisch, sowie sonstiger Referenzen, und mit Beischlag der Photographie, und wann der Eintritt stattfinden könnte, unter der Adresse: „Ein Destillateur“ an die Annoncen-Expedition E. Unterwalder in Graz in Steiermark.

Für Conditoren.

Wir suchen zum sofortigen od. möglichst baldigen Eintritt 2 Conditor-gehülfen für Schmierarbeiten in Accord. Stellungen lohnend und dauernd.

Gebr. Wege in Halle a. S.

Zwei Tischlergesellen werden sofort gesucht auf weise Möbel Herberstraße 11. Unterhaus.

2 Tischlergesellen, tüchtige Arbeiter, sucht Richard Lackorn, Wiesenstraße 12.

Ein Tischlergeselle wird gesucht Ritterstraße Nr. 22.

Ein Tischlergeselle, guter Möbelarbeiter, gesucht Weißstraße Nr. 61.

Tischler werden gesucht von Ed. Körting, Gutstrasse 10, am Ueberg. d. Magd. Bahn.

Gesucht wird ein Tischlergeselle Herberstraße Nr. 62.

Gesucht werden zwei gute Tischler auf weise Arbeit Untonstraße Nr. 5.

Ein Tischler oder Stellmacher, welcher an Stellmacherarbeit gut eingerichtet ist, findet dauernden Platz auf der

Mühle zu Göhlis.

Zwei tüchtige Glasergesellen finden dauernde Accorderarbeit beim Gläsermeister Voigt in Plagwitz.

Zwei tüchtige Glasergehülfen finden sofort dauernde Gläserarbeit bei der Gesellschaft der Gläser. Erhöhung des Gehaltes.

Gesellschaft der Gläser.

2 tüchtige Gläsergehülfen werden gesucht Neulrichhof Nr. 25.

Tüchtige Schlosser finden dauernde Arbeit in der Fabrik von Heinrich Hirzel in Plagwitz, Rommenstraße Nr. 7.

Maschinenbauer, welche auf Hüttwerkzeug gut arbeiten und zusammenföhren, nur solche finden dauernde Beschäftigung bei J. Schilbach, Würtzgasse 15.

Tüchtige Klempner u. Schlosser werden gesucht Rennbahn, Ruhengartenstraße 4.

2 tüchtige Klempnergehülfen finden Arbeit bei Gebr. Kante, Lange Straße Nr. 14.

Gesucht wird ein Klempnergeselle von Ropisch, Thomaskirchen.

Ein tüchtiger Maler gehülfen wird sofort bei gutem Lohn gesucht Rennbahn, Rathausstraße Nr. 2951, 2. Etage bei J. Nolle.

Tüchtige Maler und Backer sucht bei hohem Lohn A. Lehmann, Pfaffend. Str. 3.

Malergehülfen (selbstständ. Arbeiter) sucht Bm. Brinckau, Theaterstraße Nr. 4.

Gesuchte: Buschneider-Gesuch.

In einer erzgebirgischen Corsetten-Fabrik findet ein grübler Buschneider dauernde Stellung. Gehalt 24 Thaler monatlich, sofortiger Eintritt nötig. Offerten sub X. u. 18. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nod., Hosen- u. Westenschneider
Kaden Geschäftigung Nicolaistraße Nr. 47.

Lagschneider sucht Böhme, Peters-

Steinweg 2, Hof 1 Et.

Schneidegebüßen, gute Arbeiter, sucht O Schaeferhammer, Rennbahn, Leipziger Str. 18.

In einem hügeligen großen Handlungshause werden für baldigen Eintritt gesucht:

zwei Gehrlinge mit guter Schulbildung,

ein junger Mann für Confitur-Arbeit,

ein Hausbursche.

Bewerbungen niederzulegen unter Chißre L. B. # 100. in der Typ. d. Bl.

Ein Steinbruchlehrling findet sofort Stelle bei A. Hünzl, Chausseestraße Nr. 25.

Gesucht wird ein Sohn, welcher Lust hat Schlosser zu werden Bruno Schmidt, Schlossermeister, Rennbahn Nr. 3.

Gesucht los. einige Kellner u. Kellnerin.

Vereins-Bureau, Rennbahn Steinweg 63

Gesucht 1 Oberfehlein, 2 Zimmerfehlein, 6 Rest.-Kellner, 1 Böttcher, 1 J. Koch, 2 Kutscher, 1 Waschl., 1 Holzmeister, 6 Kellnerbarthen, 2 Handwerker, 10 Rechte durch

J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Restaurant-Kellner,

18—22 J. alt, mit guten Attesten, wird sofort bei hohem Salair zu engagiren gesucht.

Nähersetzt Robert Braunes,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht 8 Kellner, 7 Kellnerin, 3 Commis,

4 Berw., 3 Bierw., 1 Contor., 3 Diener,

4 Waschl., 2 Haushl. (ohne Kinder), 2 Kellner,

4 Kutscher, 5 Birschen, 8 Rechte 2 Böttcher.

2. Friedrich, Str. Fleischergasse 3, I.

Ich suche einen jungen gesamten Kellner,

der schon im Gasthof servirt ist. Eintritt kann gleichzeitig sein.

H. Weber,

Hotel zum Goldenen Engel.

Delitzsch, 15. Juni 1874

Gesucht wird ein gewandter Kellner bis

1. Juli Münchener Bierhalle, Burgstraße 21.

Ein junger gewandter Kellner mit guter Handschrift wird zur ersten Stelle in einem Hotel gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.

Dortchen unter Sch. 507. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gewandter Kellner wird zum 1. Juli

gesucht. Gasthof zum Helm in Gutrich.

Gesucht 1 Böttcher, 50. # Kant., 1 Bier-

anzieger, 1 Haushl. auf Land, 2 junge Hotel-

Kellner. Carl Riebling, Sternwarte 18c.

Diener,

mit guten Bezeugnissen versehen, wird

zum 1. September

gesucht. Zu melden 10 Königstraße partierre

Gesucht wird ein Markthelfer im Garn-

geschäft Nicolaistraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein tüchtiger Mann zum Radbrechen wird

gesucht Rennbahnstraße 11 im Hofe.

Ein tüchtiger Mann, welcher mit Pferden um-

gehen und zugleich ein Geschäft selbst leisten und womöglich eine kleine Caution stellen kann, findet Stellung. Lohn und Provision nach Vereinbarung bei L. Schmidheuer, Weißfahnhändler in Lindenau zum Deutschen Haus.

Auch seinesfalls 100 Schrod 4—5 Ellen langen Schiffröhr, & Schod 2 ab 15% sofort zu verkaufen.

Gesucht ein junger Mensch für Delicacie

der ein Pferd zu besorgen hat J. Hager.

Ein Arbeitsbursche

wird für Metallhaken gesucht Carl Leistner,

Bor. Windmühlenstr. Nr. 5b.

Ein fröhlicher junger Handarbeiter findet Stel-

lung sofort oder nach Vereinbarung.

Magdeburger Bahnhof-Hotel.

Einen jungen Burschen zu leichter Arbeit sucht

J. Müller, Lange Straße 4.

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein fröhlicher

Wärze von 14—16 Jahren

Wolkenstraße Nr. 16b, 1 Et. rechts.

Gesucht 1 Kellner, 1 Handarbeiter — Be-

melden beim Böttcher in Progers Bierkunst.

Gesucht sofort ein junger Kellnerbursche

Goselstraße Sophiestraße 34.

Ein tüchtiger Kellnerbursche findet sofort

oder per 15. Juli Stelle

Hotel Stadt Dresden.

Ein Kellnerbursche von 15—16 Jahren wird

per 1. Juli gesucht. J. Fleischergasse Nr. 3

Gesucht wird ein Hausbursche

Weißstraße 48, bei Thomas.

Raufbursche!

Ich suche für mein Colonialwaren-Geschäft

einen soliden, ehrlichen Raufburschen gegen

guten Lohn.

August Rühe, Vorortenplatz 6/8.

für mein Tuchgeschäft suche ich einen jungen

Menschen als Raufburschen.

Gebr. Rost, Str. Fleischergasse 24.

Gesucht wird ein tüchtiger Raufbursche Linden-

straße Nr. 2, partierre, Buchbinderei.

Ein fröhlicher Hausbursche wird gesucht

Weißstraße Nr. 52.

Einen 2. Jüngling von 14—16 Jahren sucht

Jul. Lange, Sternwarte 18.

Ein fröhlicher Hausbursche wird sofort ge-

sucht Sternwarte 18, III. bei O. Endlein.

Gesucht ein tüchtiger Hausbursche. Gu-

melden Rösterstraße 11, im Drogengroß.

Gesucht wird ein ordentlicher Knabe im Alter

von 15 Jahren als Hausbursche Hainstraße 52, II.

Ein Knabe, welcher Eltern die Schule ver-

lassen, wird als Hausbursche zum sofortigen Ein-

tritt gesucht. Weißstraße Nr. 2, partierre.

Ein Hausbursche kann sich melden

Grenzstr. 8 im Borderhause links.

Gesucht Bonne, Jung, Berliner, Haus- und

Küchenm. d. F. C. Neumanns, Kupferg. 11, 3 Et.

Gesucht bei hohem Gehalt 1. Kindergarten in

Conditorie und eine Kellnerin in ein Café hier

Wagizingerstraße Nr. 11, I.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein gewandtes Mädchen, welches schon im

Verkauf war, wird zum sofort. Antritt gesucht.

R. Konzke, Conditorie, Petersstr. 37.

für mein Zug- und Wege-saaten-Ge-

schäft sucht eine gewandte Verkäuferin, die

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit. Eintritt sofort oder 1. Juli. Zu erfragen Brühl 69 partiere beim Handmann.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Dienstmädchen wird zum 1. Juli in einer guten Dienst gesucht. Mit Buch zu melden Raumstrasse 11, 2 Etage links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für alles. Zu melden mit Buch Grimmelstrasse 10, im Hüpfengesch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein braues, reines Mädchen, welches schon etwas von der Schule versteht und das Kochen gründlich erlernen will. Sophiestrasse 36, 1 Et.

Gesucht wird zum 1. Juli ein braues, reines Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juli gesucht. Schlesische Strasse 4, 3 Et. links.

Gesucht wird 1. Juli ein ordentliches einiges Mädchen von 16—18 Jahren zur häusl. Arbeit Magazingasse 17, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen mit guten Bezeugnissen zur Seite sieben, sucht sofort Stellung Räheres Petersstrasse Nr. 20, 2 Hof bei dem jüngsten Prinzipal unter A. M. # 4288 durch die Annoncen-Expedition von Edmund Mosse in Leipzig, Grimmelstrasse Nr. 2.

Ein militairfreier, cautiousfähiger junger Mann, welcher sich im Comptoirwesen noch einigermaßen ausbilden will, sucht per 1. Juli a. unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Mr. erbettet unter A. M. # 4288

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Mittwoch den 17. Juni.

1874.

Gute freundliche Garçons-Wohnung zu vermieten	Büro am 1. Juli ein sehr schönmeubl. Zimmer. Erdmannstraße 17, II.	Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn
Garçon-Wohnung für 1. Juli an 1 ob. 2 Herren zu vermieten.	Büro vom 1. Juli ab Plagwitzer Str. 2, I.	Zwei anf. Männchen erhalten Schlafstelle
Eine feine Garçon-Wohnung	Bayerische Straße 16, parterre.	Bayerische Straße 16, parterre.
mit allem Komfort, zum 15. August, 4 Zimmer, in 1. Etage, mit Gartenansicht, ist anderweitig zu vermieten ganz nahe dem neuen Theater u. der Universität. Alles Nähe durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 44.	Ein solches Männchen kann Schlafstelle erhalten	Ein solches Männchen kann Schlafstelle erhalten
Ein gut meubl. Garçons-Wohnung	Klostergasse Nr. 11, 4 Treppen.	Eine freundl. Schlafstelle mit S- u. Hächtl.
mit sehr schönem Komfort, zum 15. August, 4 Zimmer, in 1. Etage, mit Gartenansicht, ist anderweitig zu vermieten ganz nahe dem neuen Theater u. der Universität. Alles Nähe durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 44.	für 1. Herrn offen Colonnadenstr. 4, III. rechts.	für 1. Herrn offen Colonnadenstr. 4, III. rechts.
Eine gut meubl. Garçons-Wohnung	Offen sind in einer Stube 2 freundl. Schlafstellen für Herren Nicolaistraße 14 bei Bierling.	Offen sind in einer Stube 2 freundl. Schlafstellen für Herren Nicolaistraße 14 bei Bierling.
mit sehr schönem Komfort, zum 15. August, 4 Zimmer, in 1. Etage, mit Gartenansicht, ist anderweitig zu vermieten ganz nahe dem neuen Theater u. der Universität. Alles Nähe durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 44.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschlüssel Alexanderstraße Nr. 8, Hof I.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschlüssel Alexanderstraße Nr. 8, Hof I.
Garçon.	Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. d. 6. Männchen Weßstraße 66, Hof links bei Kraut.	Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. d. 6. Männchen Weßstraße 66, Hof links bei Kraut.
Ein gut meubl. Zimmer sofort, separater Eingang, S- u. Hächtl., sofort, ob 1. Juli zu vermieten. Keine Fleischergasse Nr. 16, 2½ Treppen.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Friedrichstraße 11, 1. Et. r. Sternwarte.	Keudnitz, Rückenweg Nr. 32 part. rechts.
Zu vermieten und sof. ob. später zu beziehen ist ein Garçons-Wohn., passend für 1 ob. 2 Herren, es können auch Damen sein.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Friedrichstraße 11, 1. Et. r. Sternwarte.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Friedrichstraße 11, 1. Et. r. Sternwarte.
Friedrichshof Nr. 6, 1 Treppe.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle für ein Wädchen Friedrichstraße Nr. 9, rechts 3 Treppen.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle für ein Wädchen Friedrichstraße Nr. 9, rechts 3 Treppen.
Garçon-Wohn.	Offen sind 2 fr. Schlafstellen für Herren Friedrich, Kronprinzstr. 9, 3 Et. rechts.	Offen sind 2 fr. Schlafstellen für Herren Friedrich, Kronprinzstr. 9, 3 Et. rechts.
Ein schönes großes Zimmer, ss. meublirt., ist sofort zu vermieten Bühl 42, III. rechts, Ede der Goethestraße.	Offen ist eine Schlafstelle Kleine Gasse 2, Seitengebäude 2 Treppen.	Offen ist eine Schlafstelle Kleine Gasse 2, Seitengebäude 2 Treppen.
Garçon-Wohn.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Sternwartenstr. 37, Seitengeb. 4 Et. rechts.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle Kleine Gasse 2, Seitengebäude 2 Treppen.
Ein großes, sehr freundl. und gut meublirt. Zimmer, wo recht gut ein Instrument gestellt werden könnte, ist mit Saal- u. Hächtl. sofort oder vom 1. Juli an zu vermieten.	Offen ist eine Schlafstelle Lange Str. 14, Seitengebäude 3 Treppen rechts.	Offen ist eine Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Bühl 47, Mittelgeb. 3 Et. bei Ed. Straubing.
Taxnerstraße Nr. 10b, 4. Et. links.	Offen ist eine anständige Schlafstelle für Herren separat Universitätsstraße Nr. 12, 1. Et.	Offen ist eine anständige Schlafstelle für Herren separat Universitätsstraße Nr. 12, 1. Et.
Garçon-Wohn.	Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren Johannigsgasse Nr. 32, Et. E, 3 Et. links.	Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren Johannigsgasse Nr. 32, Et. E, 3 Et. links.
Zu vermieten sind pr. 1. Juli 2 meublirte nach der Lessingstraße gelegene Zimmer in einem Parterre.	Offen ist eine Schlafstelle für solide Herren Hohe Straße 20, Hof 2 Treppen rechts.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube Wallstraße 69, 4 Treppen.
Eingang: Frankfurter Straße 55, part. rechts.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle Sonderische Straße 9d, Seitengeb. parterre. J. G. Herzog.	Offen ist eine freundl. Schlafstelle Sonderische Straße 9d, Seitengeb. parterre. J. G. Herzog.
Zu vermieten 1 schöne Stube mit Cabinet, Saal- u. Hächtl. Büchnerstraße 14, 1. Et.	Offen eine fdl. Schlafstelle für anständ. Herren Petersstraße 4, 1. Et. B, 2 Et. links.	Offen eine fdl. Schlafstelle für anständ. Herren Petersstraße 4, 1. Et. B, 2 Et. links.
Zu vermieten Wohn- u. Schlafstube an 1 ob. 2 Herren Dresdner Str. 27, II. Räh. part.	Offen sind 2 freundl. Schlafstellen Schützenstraße 9/10, Hof parterre links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube Wallstraße 69, 4 Treppen.
Zu vermieten ist ein fdl. Zimmer vornehmlich Altenbergs Katharinenstraße Nr. 21, 2. Etage.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle in einer meubl. Stube Universitätstraße 32, 1. Et. rechts.	Offen ist eine fdl. Schlafstelle in einer meubl. Stube Universitätstraße 32, 1. Et. rechts.
Zu vermieten ist ein feinmeubl. Zimmer, Saal-, vornehm, sep. Eingang mit Schlüssel an einem oder zwei ans. Herren, gleich oder zum Preis, Autosstraße Nr. 5, 1. Etage links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Peterstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Peterstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zwei Zimmer, comfort, einger., sind mit oder ohne Schloßkabinett zu vermieten.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Hainstraße 32, 3. Etage, am Markt.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Ein elegant meubl. Zimmer n. Schlaff., zwei Betten, zu vermieten Schleiterstraße 4, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Grimmaische Straße 4, 2. Etage	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
ist ein elegant meublirt. Zimmer nebst Cabinet mit 1-2 Betten sofort zu vermieten.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Ein freundl. Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten Thaerstraße Nr. 15, II.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Stube mit Zimmer, gut meublirt., ist zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 24, 3. Etage.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Ein fr. meubl. Zimmer mit vornehm. Schlafzimmer, Saal- und Hächtl. ist zu vermieten.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Thaerstraße Nr. 6 part. rechts.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Ein sehr meubl. Zimmer mit hellen Schlafcabinet ist zu vermieten Rennbahnstraße 6, I.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
An einem anständigen Herrn ist eine meublirt. Wohn- und Schlafstube mit S- und Hächtl. sofort zu vermieten Sternwartenstraße 11c, 4 Et. I.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Ein freundl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Juli frei mit oder ohne Pension	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Sternwartenstraße 45, II. links vorheraus.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Eine große gut meubl. Stube n. eines besgl. mit Altenen sind Anfang Juli an Herren oder Damen mit voller Pension zu vermieten.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Rühersches Wallenhausenstraße Nr. 2 part. rechts.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zu vermieten 2 meubl. Stuben sofort oder später Ede der Oberer- und Berliner Str. 22	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
3. Etage.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zu vermieten an einen anständigen Herrn ist eine freundl. Stube sofort oder später	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Weltstraße 61, 2. Etage.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zu vermieten 1. Juli eine fdl. gut möbl. Stube an Herren Windmühlerstr. 49, II. vorm. 11.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer Ede der Oberer- und Berliner Str. 22	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
2. Etage.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Zu vermieten eine freie Wohnung oder später Res.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
11, 8-4 Uhr.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
Schlafz., kein Dant zu verp. 2. Etage.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
gut meubl. später Res.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
schlafzimmer, preiswürdig. R. Fleischer.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
für 1. Et. bei beim Hausm.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
nd Hächtl. 2. Et. 1.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.
sofort oder 22, 1. Et.	Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße 42, 4 Et. r. B. 2 Et. links.	Offen ist eine Schlafstelle

Schützenhaus.

Extra-Concert

zum Besuch des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene

Gonnabend den 20. Juni d. J.

in den von Herrn C. Hoffmann freundlich überlassnen sämtlichen Räumen seines Etablissements, ausgeführt
von dem Musikkorps des 2. Reiter-Regiments aus Grimma unter Direction des
Herrn Stabstrompeters Berthold,
sowie
von dem Musikkorps des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter Direction des
Herrn Capellmeister Baum.
Außerdem Production der von Herrn Hoffmann engagirten Damen Lilia und Zoë in der
höheren Pauschymnastik.

Entrée à Person 10 Ngr.

Begins des Concerts 7 Uhr. Einlaß von 6 Uhr an.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Billets sind am Concert-Abend an der Tasse, sowie bis Gonnabend Mittag bei Herrn Schütte-Felsche (Café français), in der Hof-Musikalienhandlung von C. F. Kahnt (Neumarkt 16), bei Herrn F. W. Keyser (Petersstraße 45) sowie in der Expedition des Leipziger Tageblattes zu haben. Das Concert-Comité.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch sowie morgen Donnerstag wird die Capelle des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Grünert Nachmittag von 3-6 Uhr Concert geben. Hierzu lädt freundlich ein Ch. V. Petzoldt.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Abend, Mittwoch 17. Juni

Militair-Concert,

ausgeführt vom Musik-Corps des Magdeb. Kürassier-Regiments No. 7 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Grünert.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Ngr.

C. Müller.

Heute Allerlei.

Vorläufige Anzeige.

Schnauthain. **Gasthof an der Mühle.**
Sonntag den 21. großes Militair-Extra-Concert, gegeben vom Musikkorps des 2. R. Sächs. Ulanen-Regiments aus Roitzsch, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Schöner. Mittwoch Konzert.

Drei Lilien **in Reudnitz.**
Heute Mittwoch von Abends ½ 8 Uhr an
Garten-Concert von der Capelle E. Hellmann, wobei Allerlei, Spargel mit Cotelettes und frische Biere. W. Hahn.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht statt.

Heute Nachmittag 6 Uhr:
Gemüthlicher Spaziergang nach dem

Schillerschlösschen in Gohlis.

Von 7 Uhr an Tanz nach Fliegemarkt.

Restaurations-Eröffnung.

Einem gebreiten Publicum hiermit zur Nachricht, daß ich von heute ab in Peter Richter's Hof, Katharinenstraße 9, Reichsstraße 35, eine Restauration eröffnet habe und bitte um zahlreichen Zuspruch, da ich bemüht sein werde für ein gutes Glas Bier à 18 Pf., sowie kalte Speisen bestens zu sorgen.

Friedrich Wilhelm Ritter.

Restauration zur „Gambrinus-Halle“

No. 6 Nicolaistrasse No. 6,

eines der ersten und größten Etablissements Leipzigs, empfiehlt:

Würstchen à part von 12½, à la 2 Pf. empfohlen.

Mittwochstisch nach Auswahl des Käse, halbe und ganze Portionen.

Die Käse als aus je besondere der Verlässlichkeit würdig, bietet alle Gelegenheiten der Selbst- und hält auf reichlich Auswahl unter diversen Sorten, Geflügel, Fische und Süßspeisen etc.

Auf eines der leichten Biergäste Leipzigs und berühmten echten Bayrisch werden die gesuchten Gäste ganz besonders aufmerksam gemacht, sowie auch f. Weine aus den renommierten Häusern.

Abgeschlossene Localitäten für Vereine, Gesellschaften etc.

Zugleich: Stammtisch und Stammbaude.

Einzelne Bedienung und solide Preise.

Allen Bewohnern der Stadt und Umgegend sowie allen Freunden hält obiges Restaurant bestens empfohlen.

Fr. Tröster.

Gohlis, Restaurant Börse. Morgen großes Schlachtfest. J. G. Schöne.

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr an **Wellfleisch.**

G. Hohmann.

Heute Mittag und Abend **Allerlei** mit Cotelettes empfiehlt

Höschel, Empfehlungen Nr. 10.

Schützenhaus.

Heute 30. Abonnement-Concert

vom Musikkorps des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum im **Trianongarten**, sowie Auftritte der Amerikanerinnen Misses Lilia und Zoë, die Königinnen der Luft, um 10 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,000 Flammen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr.

Saison-Abonnementkarten nur für helle Einwohner, gültig bis Mitte September a. o., für jeden Herrn 1½ Thlr., jede Dame 1½ Thlr. und für jedes Kind à 20 Pf. sind in der Hof-Musikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 16, bei Herrn Friedr. Voigtländer, Markt 16, sowie an der Caisse des Schützenhauses zu haben. Auch bei ungünstigem Wetter findet Concert mit Vorstellung statt in den Salons. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

Pantheon.

Heute Schweineknöchen mit Rösten, Weißwurst ob. Gauerkrant. Dier ff.

F. Hölling.

Gohlis.

Heute Abend Schweineknöchen mit Ködern.

E. Busch.

Waldschlösschen

Heute Abend „Allerlei“.

Prager's Bier-Tunnel.

C. Prager.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Stock-Fisch	heute Abend mit	Schoten	H. Teurandt,	empfiehlt	22,
			Petersstrasse		

Vetters' Garten.

Heute Abend Allerlei.

Central-Halle.

M. Bernhardt.

Restauration von J. G. Kuhn, Leibniz's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute Abend Allerlei von jungen Gemüse. Bayrisch und Lagerbier ff.

Allerlei	empfiehlt für heute Abend	L. Meinhardt,	Manstädtter Steinw. 63.
----------	---------------------------	---------------	-------------------------

Zill's Tunnel.

M. Strässner.

Allerlei

Kitzing & Helbig.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt für heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Suppe.

Lehmann's Garten	empfiehlt für heute Abend	Allerlei	mit Cotelettes oder Zunge.
------------------	---------------------------	----------	----------------------------

Marion-Garten.

Heute Mittwoch Abend	empfiehlt	Allerlei	mit Zunge.
----------------------	-----------	----------	------------

Morgen

Schlachtfest.

F. Schröter.

Restauration und Kaffee-Garten von W. Rosenkranz, Seitzer Straße 20c, empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder Suppe.

Blöding's Restaurant, 39 Neumarkt 39.

G. Hölling.

Heute Abend Allerlei.

Restaurant zum Johannisthal.

Garten, 2 Garouboi, Milch und Regelbahn.

Heute Abend Schoten mit Stockfisch. Bier vorzüglich. F. Stehfest.

G. Gruhle, Turnerstraße 11.

Heute Abend Allerlei. Bayrisch und Lagerbier vorzüglich.

Garten-Restaurant.

2. Dorotheenstrasse 2.

Heute Abend	Fricassée	von Hahn.
-------------	-----------	-----------

Echt Bayrisch 2 Ngr.,

St. Lagerbier 18 Pf.

Heute Abend	empfiehlt	Goldner Elephant, Große Fleischergasse Nr. 89.
-------------	-----------	--

Heute Mittag und Abend Cotelettes oder Schlegelunge mit Allerlei, Bayrisch. Dier aus der Kurfürstlichen Brauerei in Nürnberg und Niedersches Lagerbier angezeichnet. W. Ihme.

Burgschlösschen in Neuschönfeld.

H. Fröhlich.

Heute Mittwoch Allerlei.

Ossenschlößchen in Eutritzs.

J. Jurisch.

Heute Abend zu Allerlei ergeben sich.

Plagwitz.	Heute und jeden Mittwoch Cotelettes
-----------	-------------------------------------

mit Allerlei, wo zu freundlich einsetzt. H. Thiele.

Zum Helm in Eutritzs.

Stierba.

Heute Allerlei. Bier wie immer.

Restaurant	früher Rheinischer Garten
------------	---------------------------

Heute

empfiehlt	Allerlei.
-----------	-----------

1. Göse à 2½, w.

Rost's Allerlet.

Gohlis.

Heute	Allerlei.
-------	-----------

empfiehlt	Allerlei.
-----------	-----------

Reil. Restaurant zur Gartenlaube.

Heute früh 10 Uhr Spezialen.

empfiehlt	Allerlei.
-----------	-----------

Fr. vere. Vogt.	No. 1.
-----------------	--------

Verloren.

wurde eine rothe Korallenohrklöppel von Leipzig z. Halsband das Preußenhäubchen, Recknitz, Grimmaische Straße bis ans Theater. Gegen Belohnung abzugeben Recknitz, Rosengartenstr. 84/1.

Eine goldene Diamantkette mit halber gol- dener Kette ist Sonntag früh zwischen 7 und 10 Uhr auf dem Connewitzer Waldfuhruweg — Connewitzer Linie — verloren gegangen und war bei Auflösung gebeten, welche gegen angewiesene Belohnung und Dank in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Medallion.

mit Photogr. wurde Montag Abend vom Königs- platz bis Nicolaistr. 40 verloren. Der ehrliche Finder wolle es (ein werthes Andenken) gegen gute Bel. Gr. Fleischerg. 20, III. b. Klasse abg.

Berloren.

Am Montag Abend ist vom Königplatz bis zur Turnstraße ein goldenes Medaillon mit Schlüssel verloren gegangen.

Ron bittet dasselbe gegen Belohnung abzu- geben Rüttnerger Straße Nr. 3 im Burdorffschen

Berloren.

goldner Trauring mit den Buchstaben Ch. H. d. 14. Oct. 1865. Gegen Goldmark abzugeben Burghäuse Nr. 21, 1. Etage.

Berloren wurde ein Dörping mit einer kleinen gold. arab. Münze v. d. Schule am Schleterpl. bis Bahnhof 19. G. Bel. das 8 Kr. abg.

Berloren wurde am Sonnabend ein Dörping abzugeben gegen Belohnung Schuhmachers 9, II.

Berloren.

wurde am Donnerstag den 11. Ab. eine goldene Kette mit Perle. Der ehrliche Finder wird gebeten solch gegen 4 Thaler Belohnung Salomonstraße 17, 1. Etage links abzugeben.

Berloren wurde am Sonnabend Nachmittag eine Brille in brauner Lederhaut. Gegen angemessene Bel. abg. Vargensteins 6, 5A, II.

Berloren wurde Sonnabend Abend eine Messinghaarspange mit Eins. vom Königsp. bis Windmüllerstr. Der ehrliche Finder wird gegen 1 Kr. Bel. um Abg. Weißstr. 64b p. geb.

Berloren wurde ein brauner Rohrschlüssel mit Eisenring-Angriff. Gegen gute Belohnung abzugeben Recknitz Nr. 11, 2 Treppen.

Berloren.

wurde Montag Abend zwischen 1/2 6 u. 1/2 7 Uhr vom Rastädter Steinweg bis in die Hainstraße ein schwarzer Fächer. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben im Geschäft des Herrn Clemmerm. H. R. Rastädter Steinweg.

Ein Thaler Belohnung. Sonntag in Höhlin-Ehrenberg beim Wechsel ein seidener Schirm fehlen geblieben. Abzugeben Grimmaische Straße Nr. 81, Hof rechts 4. Etage. O. E.

Ein weiß gefärbtes Taschentuch wurde v. Doro- sitz Thalstr. verl. Gegen Belohn. Poststr. 10, I.

Berloren 1 Paar Stulpen mit Eisenbein- labben vom alten Friedhof, Hof. u. Königstr. Gegen Belohn. abzugeben Königstraße 23, parterre.

Berloren wurden zwei zusammenhängende Schlüssel in einem gefüllten Eini. Gegen Belohnung abzugeben bei Herren Martens & Simon, Ecke der Grimma. Straße, Ratsmarkt Nr. 1.

Während kleine Schlüssel sind verloren wor- den Sonntag den 14. Juni. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Landgräf's Restauration, Bürgerstraße.

Berloren eine Handschalsband mit Steinen, gelb Nr. 2394. Gegen Belohnung abzugeben Bürgerstraße Nr. 4, Hof 3. Etage.

Gefunden wurde eine Brosche. Abzuholen Bürgerstraße Nr. 23 parterre bei R. Landrich.

Gefunden wurde am Sonntag im Gefäß am Park in Knauthain 1 gold. Dörping. Abzugeben.

Ein kleiner weißes Seidenhündchen, halb gehörten, auf den Namen Hans hören, hat sich verlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Bürgerstraße 22, 1. Etage linke.

Gefunden ist Sonnabend ein Kanarienvogel. Gegen Belohn. abzugeben Bürgerstraße 1 b, 3 Et.

Entflohen.

ist ein jämmer Glissard. Wer denselben wieder- bringt, erhält eine sehr gute Belohnung. Rüttnerger Straße 7, parterre.

Zugelogen.

eine Paar englische Kreuzer, schwarz. Der Be- sitzer kann dieselben bei genauer Angabe in Ent- pfang nehmen.

Rennschlösschen, Heinrichstraße Nr. 163.

Ein Paar Lenden sind zugelogen. Neustrelitzerstr. Nr. 34.

Aufforderung.

Alle uns verlassnen Gegenstände, deren Rück- fassrecht bis 15. Mai d. J. erlosch, werden, wenn dieselben bis 20. d. J. nicht prolongirt oder zurückgefordert werden, von uns dann ohne Aufnahme verlost.

Schrannen & Dittmann.

Ein Bezugniß des Herrn Carl Müller jr. hier, Hellerfolge 12. des Diana-Bades anlangen, welches für unser Bezugniß-Archiv be- stimmt war, ist in abweichender Form und irr- thümlich im Sonntags-Tageblatt veröffentlicht worden, was wir auf Verlangen hiermit be- richtigten.

Die Dissektion des Diana-Bades.

Schützenhaus.

Paul Abonnements-Bedingungen erklären ich hiermit die nachstehend aufgeföhrten Abonnements- Bücher für ungültig wegen damit betriebenen gewerbdmäßigen Wiederverkaufs resp. Weiter-Ver- füherung der Cospons.

Ich warne daher vor Kauf der genannten Bücher oder Coupons, da dieselben nicht zum Eintritt berechtigen.

Nr. 11 102 314 715 799 1376 2277 2816 3161 3401 3515 3617 4242 4880
18 104 315 751 1399 2191 2848 3362 3403 3549
33 105 317 759 820 3364 3414 3555 3709 4333 5178
50 106 764 824 1580 2349 3132 3365 3422 3586 5179
78 107 553 766 3193 3373 3562 3890 4410 5334
79 111 560 767 1802 1856 2678 3375 3539 3584
88 125 769 1803 1956 2788 3359 3397 3542 4680
69 151 675 770 1801 1956 2784 3360 3544
152 793 1806 2784 3360

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaur.

Lange Straße Nr. 4—5 „Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4—5.

Bei Abonnementen, Kerven-, Gast- und Erdäpfelkleider täglich empfohlene Bäder: Gymnastik-elektro-magnetische, Röm.-frische Bäder und Marmor-Dampfbäder, Balsam, Dampf, Wasser, Douche und Eisernadel Inhalations-Aparate, anerkannt die besten in Deutschland.

I. Classe für Damen 8—12, für Herren 1—7, Sonn- u. Festtag für Herren v. 8—12 Uhr, II. Classe für Damen 1—5, für Herren 8—12 u. 5—7, Sonn- u. Festtag für Herren v. 8—12 Uhr. Wannen-, Hand- und Karbäder jeder Art täglich von früh bis Abend.

Naturforschende Gesellschaft.

Freitag den 19. Juni Abends 7 Uhr. Dr. H. Nitsche: Ueber Knospenbildung.

Sitzung des Leipziger Lehrervereins.

Donnerstag den 18. Juni in der Centralhalle.

Tageordnung: Spezialabrede über die Goldammer'schen Thesen.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Sitzung Donnerstag den 25. Juni Abends 7 Uhr im Kaiserhof der Centralhalle.

Geschäftsordnung: Aufnahme neuer Mitglieder; wissenschaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

Heute Mittwoch Theater und Ball im Goseenthal.

Der arbeitende Registratur. Poste mit Gefang in 1 Tct.

Das Versprechen hinterm Herd. Läßtspiel mit Gefang in 2 Ab- teilungen. Anfang 8 Uhr. D. V.

Theopis.

Allg. Versammlung der Schuhmachergehilfen Leipzigs.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr bei Herren Zöldler, Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

Tageordnung: I. Versprechung über wichtige Stricke-Angelegenheiten. II. Wahl der Gesen- treibenden Das Er scheinen aller Collegen ist unbedingt nothwendig. Das Comité.

Allen Handhaltungen zu empfehlen!

Möbelglanz!

zum Aufpolieren der Möbel. Hier Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu. (§ 5 v. im Reichtagsgebäude, Nicolaistr. 52.)

Männergesangverein.

Heute Abend 1/2 Uhr im dem. Waldlokal.

Laut Vhas Sr. Unfahrlarkeit des erlauchten Oberschlaraffen be- rufen WIR die Reichssassen hove zu ordentlicher

Sitzung

in die Burgveste.

Der Reichskanzler.

Heute Mittwoch 8 Uhr Plassendorfer Hof.

Mitglieder-Versamm-

lung. Das Richter-

schein wird freigek-

estraft. D. V.

Geflügelzüchter-Verein

zu Leipzig.

Heute Mittwoch den 24. d. IR.

Abends 8 Uhr General-

versammlung im

Schühenhaus,

worauf sämtliche Mit-

glieder hiermit eingeladen

werden. I

Der Vorsitzend.

Männer-Verein.

Heute Abend bei gleichzeitigem Bette-

Familien-Spaziergang nach Elitz.

Der Vorstand.

HSPR. Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch 1/2 Uhr.

Nussknacker.

Die Verlobung seiner Tochter Anna mit

Herrn Kaufmann Julius Ehrlig jr. bekräftigt sich hierdurch ergeben angesetzt

Oswald Wolan.

Anna Wolan

Julius Ehrlig.

Leipzig und Tilenburg, am 15. Juni 1874.

Wilhelmine Großgräfe

geb. Brandt

Franz Schröder.

Verlobte.

Belgern, Leipzig,

im Juni 1874.

Bernhardt.

Wilhelm Bernhardt

Anna Bernhardt

geb. Holzweig.

Leipzig, den 15. Juni 1874.

Als Neubarmählte empfehlen sich

Theodor Bubw. Möbelsche Jr.

Amalie Möbelsche

geb. Claus.

Weitere, den 14. Juni 1874.

August Götzner

Bertha Götzner geb. Rind.

Hohenstein.

Den 16. Juni 1874.

Heute werden wir durch die Geburt eines

fröhlichen Wüldchens doch freut.

Chemnitz, den 14. Juni 1874.

Dr. med. Oberndroth

Walter Oberndroth,

geb. Gisela.

Leipzig, den 16. Juni 1874.

Adolf Gickelwirth

im Namen der Hinterlassenen.

Heute gegen Abend wurde unser guter Vater,

Schwieger und Großvater, Bruder und Schwager

Herr Christian Wolff

von seinem dreihundzwanzigjährigen Leben durch einen sanften Tod erlöst.

Schmerzerfüllt zeigen dies theilnehmenden Ver-

Rauber

unserm thauern frühvollenbten Chef Friedrich Wilhelm Garbrecht.

Der dunkle Schock der fühlten Erde hat Dich aufgenommen und schmerzerfüllt sind wir von der Stätte, da Du nun ruhest, zurückgeliebt. Gerissen aus einem thauerenlichen Leben, einem erstaunlichen, segensvollen Schaffen, finden wir nicht Worte über den so herben Verlust. — Wir blicken zurück auf die Zeichen jener edlen Eigenschaften Deines Herzens, durch die Du unvergänglich in uns fortlebst, und glauben das Antreten an die schönen Tage Deines Lebens nicht besser ehen zu können, als indem wir Dir treu bleiben in dem von Dir angekündigten Weil. In die Ewigkeit führen, um wie Dir nach den aufrichtigen Dank aus tiefstem Grunde unser Herzen. Leicht sei Dir die Erde. Geliger Friede nunwär Deine sille Kraft. Das Personal der F. W. Garbrecht'schen Offizin.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Heilts.

Zu der Mittwoch den 17. huj. Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Pastors Johann Carl Stöppeler, Kirchweg 9, werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beerdigung hierher eingeladen. Versammlung der Kästenbeg. 1/4 u. Münd. Gtr. 48 D. V. Beerdigung hierher eingeladen. Versammlung der Kästenbeg. 1/4 u. Münd. Gtr. 48 D. V.

Fischer-Innungs-Bad, Schleißiger Weg. Temp. des Wassers 13^{1/2}.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°.

Germania-Theater.

* Leipzig, 16. Juni. Die Direction des Germaniatheaters führt fort, ihrem Repertoire eine immer größere Mannigfaltigkeit zu geben. Selbst sie nichts weniger als sommerliche Witterung der jüngsten Tage findet die Direction nicht vorbereitet, und reicht gut läßt sich's hin und wieder in den freundlichen Räumen des Wintertheaters weilen, welches als Erholung für die Sommerbühne trefflich zu dienen ist. Wie wir schon in unserem jüngsten Bericht andeuteten, verfügt Herr Zarri in gesuchlicher Richtung über ziemlich reiche Mittel und hat vollständig das Geug dazu, bei recht fleißigem Studium eine vorzügliche Kraft der Germania-Bühne zu werden. Ihr "Reichen" im "Singvogelchen" brachte die angenehme frische ihrer klänglichen Stimme zur vollen Entfaltung. Ihr sechste künstlich Herr Jung als Gärtner Friesel, während Herr Schmeißer, blästrier Lord Elbourne und Herr Söhn in dessen Facotum Vor ergötzlich vorschaulichkeiten. Auch Galingie's hübsche Rose „Durchs Schlüsselloch“ erfreut bei lebendigem Spiel noch immer das Publikum. Diese lebhafte Voranzeigung darf in der Hauptbühne als erfüllt angesehen werden, wenn wir die Bezieher von Düringsfeld und Else, Ersterer hinsichtlich mangelhafter Wimf, Letztere in Bezug auf allzu dicke Behandlung der Rolle, nicht so scharf in Betracht ziehen. Wohlgefällig dagegen war das Spiel des Herrn Jung als Facotum des durch Herrn Weidt sehr bestechend repräsentierten Dr. Horn.

Die sogen. Kindervorstellung am Sonntag Nachmittag war zahlreich besucht. L.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Juni. Die hiesige juristische Fakultät hat den Professor Dr. Friedberg zu ihrem Vertreter in der Landesynode gewählt. Wir vernehmen aus sicherer Quelle, daß Herr Dr. Friedberg die auf ihn gesetzte Wahl angenommen hat. Das freiflame Element in der Synode hat dadurch eine neue und schneidige Kraft gewonnen.

* Leipzig, 16. Juni. Unsere Leser finden in dem Hauptblatt der gegenwärtigen Nummer eine Berichtigung von Seiten des Kgl. Bezirksgerichts hierher, welche wir selbstverständlich, dem Preßgesetz entsprechend, ohne Bemerkungen zum Abdruck gebracht haben. Dagegen war es uns vorgönnt sein, zu unserer Rechtsetzung gegenüber jener Erklärung das folgende anzuführen. Die betr. Mitteilung ist aus seiner Zeit von durchaus glaubwürdiger Seite ausgegangen. Von einem hiesige, vielbeschäftigte Reichsanwalt wissen wir auf die Bestimmtheit, daß Derselbe, als er zum Zweckheits-Vorwurf einer ausgetretenen hirigen Ausmanns erkannt worden, im Termine dem mit der Sache betrauten Beamten ben. ist, ihm genüge die Publication in dem wenig verbreiteten neuen Amtsblatt nicht, und er werde daher, da von Seiten des Königl. Bezirksgerichts seinem bischafflichen Wunsche nicht entsprochen werden sollte, seinerseits die nötige Bekanntmachung, wie es in solchen Fällen selber geschah, in dem Leipziger Tageblatt erlassen. Diese Bekanntmachung ist dem auch nur in unserem Blatte, nicht aber in den „Leipziger Nachrichten“ erschienen. Dass auch andere Sachwalter sich in ähnlicher Weise vor dem Gerichte ausgesprochen haben sollen, ist und auf das Bestimmtheit verichert worden; indeß sind uns in diesem Augenblick keine Beweise für die tatsächliche Richtigkeit dieser Angabe zur Hand.

* Leipzig, 16. Juni. Die Hossische Zeitung enthält in ihrer letzten Nummer eine Mitteilung über die Leipziger Amtsblattfrage, welche von mehreren früheren Artikeln, die sie über dieselbe Angelegenheit gebracht, wesentlich abweicht und jedenfalls von der Wahrnehmung darüber, daß in Berlin gegenwärtig die Fortschrittspartei sich stark im Rückgang befindet, nicht worden ist. Nach der Mitteilung der Landespost soll die Bearbeitung über die Amtsblattfrage im diesigen Stadtverordneten-Collegium lediglich zu einigen allgemeinen Declarationen und zu einem ziemlich läufigen Resultat geführt haben. Es sei angesagt, daß die Regierung ihren Willen durchsetzen und es dahin bringen werde, daß die Bekanntmachungen des Stadtroths nicht gleichzeitig im Leipziger Tageblatt erscheinen würden. Die Regierung habe es aus materielle Schädigung(?) dieses Blattes absehen und davon könnten die Leipziger Stadtverordneten sie nicht hindern. Die Hossische Zeitung möge sich beruhigen und füngt nicht mehr aus so trüher Quelle schöpfen; sie wird dann hoffentlich zu der Überzeugung gelangen, daß die Wahrung der Presc. und Ge-

meindesfreiheit durch die Vertreter unserer Stadt sich in guten Händen befindet. Nebrigens ist die Tante Postin die beste Beugt dafür, daß die in Sachen beliebte Aussang der Amtsblatt-Dauerkeit weit hinter der freiliegender Aussang, welche über dieselbe in Preußen herrscht, zurückbleibt. Die Hossische Zeitung ist seit vielen Jahren erklärt Oppositionsblatt gegenüber der Staatsregierung, und dennoch bringen in ihren Spalten sehr viele Behörden ihre amtlichen Bekanntmachungen zum Abdruck. Warum? Weil die Hossische Zeitung wegen ihrer historisch weiten Verbreitung als das „geeignete“ Organ zu diesem Zweck erscheint. So denkt und handelt man im „chauvinistisch-militaristischen“ Preußen!

* Leipzig, 16. Juni. Das Programm für die Einweihung des Jenischen Kriegerdenkmals auf dem Forst am Donnerstag den 18. Juni lautet also: Nachmittag 2 Uhr Abmarsch des Festzuges durch die Saalgasse, Johannisgasse, Bachgasse zum Denkmal auf dem Forstberge. Nach erfolgter Unfeit daselbst und nach genommener Aussang um das Denkmal Grana setzt Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“. Weiherede des Herrn Dionysius Stier. Redeblichs von C. Höpfler, vorgetragen von den vereinigten Männergesangvereinen Jenas. Uebergabe des Denkmals in den Schuh der Stadtiges meinte. Concert. Abends Illumination des Festplatzes. Um festzugeben u. w. auch die Mitglieder des Oberappellationsgerichts und der Universität sowie die Studentenschaft Theil nehmen.

— „Schleicher und Genossen“, Lustspiel in 5 Acten nach Sheridan's „school for scandal“, bearbeitet von R. Genée, an den bedeutendsten Bühnen mit größtem Erfolg aufgeführt, geht heute, Mittwoch, im Französ. Theater zum ersten Male in Scene und wird der beliebte Gast dieser Bühne, Herr Neumann, die Rolle des Joseph von Steinberg spielen.

* Leipzig, 16. Juni. Von achtungswertster Seite erhalten wir folgende Befehl: „So ergötzlich die in der Dienstags-Nummer Ihres Blattes mitgetheilte Scene der Bearbeitung einer Schleppenfigur gegen von jenem Schwart an den Hütter'schen Fischen gewesen sein mag, so veranlaßt mich dieser Vorfall doch, zu konstatiren, daß derselbe keinemwegs vereinzelt besteht. Die Angiffe dieses hässlichen Vogels entbehren ganz und gar der Hormlosigkeit, wenn sie gegen rubig dastehende Frauen und kleine Kinder gerichtet werden, wie Dies vor einigen Tagen geschehen ist. Meine Frau stand mit einem dreijährigen und einem kleineren Kinde im Wagen vor dem betreffenden Wässer, den Schwart, welcher allein, also ohne seine Jungen da war, stüttern, wie sie Dies seit ein paar Tagen regelmäßig gethan hatte, als das hässliche Tier, ohne irgendwie gereizt worden zu sein, herausprang und sich plötzlich in toller Wuth befreit und schlagend zwies auf meine Frau und dann auf das zum Tode erschrockene Kind stürzte. Etwas hatte einen Hiebtag gegen das Kind (nach der Aile) von solcher Härte bekommen, daß sie den ganzen Tag Schmerzen haben sollte. Das Kind kam glücklicherweise mit dem Schreden davon. Es ist aber einleuchtend, daß der befiederte Hörnicht sehr wohl im Stande ist, kleinen Kindern gefährliche Verleihungen beizubringen, weshalb eine öffentliche Anforderung an den betreffenden Besitzer um Vorlehrungen, welche vergleichbar Vorfälle verhindern, am Platze sein dürfte.“

* Leipzig, 14. Juni. (Schiffengericht) Im volkstümlichen Bildern tanzen nicht selten im Großen wie im Kleinen sogenannte dunkle Christen auf, welche, selbst mittellos und ohne lohnende Beschäftigung, längst es ihnen, sich den Nachschorschungen ihrer gewollten Gläubiger zu entziehen. Weniger glücklich war der junge Mann, dessen Handlungswiese den Gegensatz der geistigen Auflage bildete.

Gelernter Delonox und späterer Polytchniker, hatte Friedrich Julius Scholze aus Eselsberge, Sohn eines Gutsbesitzers in Wittgendorf bei Bittau, 20 Jahre alt, nachdem er die Freuden und Leiden des Soldatenlebens im Frieden und Kriege durchgesetzt, die Lust an dauernder Arbeit verloren, ihm behagte mehr die freie Ungebundenheit, obwohl er sich sagen mußte, daß ihm hierzog das erste Erfordernis, Verdienst, gänzlich abging. Als Student der Agronomie war er immatrikuliert, aber mit seinem Vater zerfallen, angeblich weil er sich dessen Anhänger, ein altes reiches Frauenzimmer zu hielten, nicht liegen wollte, konnte ihm seine Mutter nur zeitweise Baarunterstützungen zuschießen lassen, die indessen zu gering waren, als daß sie ihm einen ex-

Raum Str. 4—6. Bei Bunt-, Wurst-, Käse-, Kart- und magnetische 220. str. 220. Bellen- und Wurm- und Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland.

Diana-Bad, eröffnungsbereit örtlich empfohlen Bilder: Gymnastik-Schule und

magnetische 220. str. 220. Bellen- und Wurm- und Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland.

Bad Petersbrunn Dorotheenkst. II 220. (Reichel's Garten 220. rechts)

Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abends geöffnet.

Augustusbad Poststraße 7, am neuen Theater. Am Wochenenden geöffnet von Morgen bis Abends. Sonn- und Feiertag bis Mittag.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhalls 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Händels Bad, in der Parthe. Temperatur des Wassers 14°.

Bad Mildenstein, Poststraße 6. Meil- u. Bademasten.

Kiesstrand, Bambi, Strandkorb, Karr- u. Bambus.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 13^{1/2}.

Speiseanstalten I u. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit Schöpfisch. S. V. Wunder. Kaul.

rode, wohin sie triumphal zum Habenlaufen getragen, in den späteren Nachmittagsstunden zurückkehrte, wurde dieselbe nach ihrer Angabe am Ausgang des Reichsgerichtsgebäude, anwalt des Reichsgerichtsgebäude, angefallen. Ein Mann mit einem Karte, das Gesicht mit einem Tuche, in welchem zwei Löcher für die Augen sich befanden, bedekt, trat aus dem Walde, rief die Frau um, verlangte von ihr Geld, stieß ihre Kleider durch und da er das Gesicht nicht fand, weil es unten im Tragorthe verborgen worden war, nahm er das in diesem befindliche Garn, im Werthe von 7—8 Thlr., sowie die der Frau gehörten gehörige Jacke und eilte mit seinem Raube, trotz der Anstrengungen der Frau, die zu hindern, dem Walde zu.

— Im Parquet einer Pariser Opernhalle sahen jüngst zwei Herren. Im Hintertheater bewerkten sie in einer Prosceniumloge den Hauptmann X., einen schon in gekleidet Alter sechzig Mann, mit einer anmutigen jungen Frau. Gehabt viel und schien sich zu langweilen. — „Sie sieht nicht aus, als ob er sich unterhielte“, bemerkte einer der beiden Herren, „und doch hat er eine reizende Frau bei sich!“ — „Allerdings, aber es ist seine eigene“, antwortete der Andere.

Telegraphische Depesch.

Berlin, 16. Juni. Staatsminister Delbrück beantragte Namens der preußischen Regierung zum Gerichtsverfassungsgesetz für alle mit höchstens 100 Reichsmark Strafe oder vierzehntägigem Gefängnis bedrohte Übertretungen polizeilichen Gesetzes, als besonders vom Gesetz nicht berührte Gerichte zu guillieren. Der Antrag wird mit der Rohmehrheit motiviert, solche Übertretungen unmittelbar nach der That abzuheben, was bei der Verweisung vor die Strafgerichte nicht zu erwarten sei.

Wien, 16. Juni. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Kaiserliches Handschreiben, welches den Reichskriegsminister Kuhn seines Postens enthebt und zum commandirrenden General von Graz ernannt, ihm zugleich auch das Kommando des Silesian-Ordens verleiht. Ein weiteres Kaiserliches Handschreiben ernennt den Statthalter von Böhmen Baron Koller zum Reichskriegsminister. Ernannt werden ferner: die commandirrenden Generale John (Graz) zum Generalstabchef, Joseph Philippovich (Brünn) zum commandirrenden General in Prag, der Militärcommandant zu Kaiser Franz Philippovich zum Feldzeugmeister und commandirrenden General in Brünn, der Generalmajor Gräfenthal zum Vorstand des Präsidialbureaus im Reichskriegsministerium, Generalmajor Schwerdtfeger zum Festungsplaßcomandanten von Budapest und der Statthalter von Wüsten Weber zum Statthalter von Böhmen. Der bisherige Generalstableiter Feldmarschall-Lieutenant Gallina wird seines Dienstpostens entheben und zum Truppen-dienst-Commandanten ernannt. Der bisherige Vorstand des Präsidialbureaus im Reichskriegsministerium, Oberst Dumonie, wird dieses Posten entheben unter Vorbehalt seiner Verwendung im Truppendiffizienten.

Paris, 15. Juni. Der heute im Namen des linken Centrums von Casimir Perier eingereichte Antrag, betreffend die Organisation der Republik, wurde schließlich von der Nationalversammlung an die constitutionelle Commission zur Bearbeitung überwiesen. Die Dringlichkeit des Antrages wurde von Perier selbst und von Zouave beschriftet, von Charras und Leroy bestreit. — Außer dem Perier'schen lag noch ein Antrag des Deputierten Lambert de Sainte Croix vor. Nach demselben soll die Übertragung der Präsidenschaft an den Marschall MacMahon für 7 Jahre von Neuem bestätigt, eine erste Kammer errichtet und letzter in Gemeinschaft mit dem Präsidienten der Republik die Beugnis beigelegt werden, die Auflösung der Volksvertretung auszuschließen. Nach dem Erlösen der Gewalten des gegenwärtigen Präsidienten der Republik sollen die beiden Kammer zu einer gemeinschaftlichen Session zusammentreten und entweder einen Nachfolger des Marschall MacMahon ernennen oder eine Revision der Verfassung vornehmen. Der Antrag Lambert de Sainte Croix wurde ebenfalls an die constitutionelle Commission überwiesen. Die Minister griffen nicht in die Debatte ein, um, wie „Agence Havas“ bemerkte, die Verhandlung über die gesellschaftliche Behandlung der Anträge noch freien Raum zu geben.

— Ein in der Weststraße wohnhaften Dr. Schleser sollte in der Nacht zum Dienstag auf Antrag seiner Vogtswirths wegen fortgesetzten abschulichen Hausskandals politisch von dort entfernt werden. Raum waren aber die hierzu abgesetzten Beamten in die Wohnung eingetreten, so ging der Greedent, anstatt der Fortsetzung Folge zu leisten, sofort zu Thätlichkeit gegen dieselben über, indem er den einen Schuhmann vor die Brust stieß, dem andern aber den Helm vom Kopfe schlug. Da freilich hörte alle Rücksicht auf, der große Gesell wurde energisch gepackt, auf einen herumgeholt Wagen geladen und so bis ins Stadthaus bestört. Von da ist er heute zur weiteren Untersuchung und criminellen Bestrafung dem Königl. Bezirksgericht überliefert worden.

— Dem „Boigl. Anz.“ meldet man aus Pausa, 14. Juni: Als gestern die Frau des hiesigen Strumpfwicklermeisters F. von Beulen-

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Mittwoch den 17. Juni.

18:4.

Volkswirthschaftliches.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffend.
Eingetragen im Handelsregister für die Stadt Leipzig: Dass Herr Friedrich Wilhelm Böhler aus der heissen Firma Böhler & Sonnitz ansgezichdeten, dass Herr Carl Friedrich Weber aus der heissen Firma C. F. Weber ausgeschieden und dagegen der Kaufmann Herr Franz Emil Weber hier in dieselbe eingetreten, dass ferner Herr Richard Moritz Bering aus der heissen Firma Biel & Bering ausgeschieden und der Inhaber derselben Augustinus M. Biel ertritt, dass Herr Jakob Wilhelm Ernst Hönnemann aus der heissen Firma Hönnemann & Reichhold ausgeschieden und der Inhaber derselben Augustinus Hermann Reichhold ermittelt. Eingetragen die Firma C. Klemm in Leipzig (Inhaber Herr Carl Gustav Hugo Klemm) bestellt. Herr Carl Heinrich Bentzel in Schmiedeberg als Inhaber der Firma Carl Bentzel bestellt.

Finanzieller Wochenbericht.

Es giebt wohl nichts Bezeichnenderes für die herrschende Stagnation der Speculation, als die in einem Berliner Schauspiel deutliche Reduzierung der sechs Prozente auf drei. Dahin hat es nicht bloss die Jahreszeit gebracht, sondern die Unmöglichkeit, nach irgend einer Seite hin Erfolg zu erlangen, wodurch die Course der Haupteffekten, auf welche sich das Mingen der Parteien zu konzentrieren pflegt, gestählt sind, sich innerhalb eines sehr engen Kreises zu bewegen, der die Kosten eines Zusatzes kaum lohnt. So gleichgültig es für den Speculator nun auch ist, ob sie der Hanse oder Basse ihre Thätigkeit widmen, so beweist doch die tiefe Einverthung so vieler sonst hochgeachteter und für solld geltender Papiere, wie sie die Eisenbahnaktionen in letzter Zeit erhaben, eine gewisse Verstimmung, die dem Geschäft ihre Siegel aufsetzt. Da es herrscht eine ganz andere Freudeigkeit, wenn die Course höher und höher ihre Höhen rüden, wenn die Menschen in dem Kommonstempel sich drängen und die nach Gewinn lästige Menge drausen in den Kundgebungen der Börse den höhern Weg zum Erfolge zu erkunden glaubt. Die Börse hat diese Seiten des Jubels mit hochanhalterischer Lust durchgesetzt, sie glaubte sich über alle Schranken hinzugehen zu können, und der Glanz in die Lüfte war nur der Ausdruck für die ewige Wahrheit, dass die Bedingungen des Daseins für alles Feinde nicht ungestraft verletzt werden dürfen.

Was die Börse aus dem mutwillig selbst herausschöpften Schissbruch gerettet hat? — Wahrschlich es möchte schwer fallen, die Gründungschaften nachzu machen. Von den Aktienunternehmungen wollen wir noch weiter sagen; der Coursettel spielt mahnend genug die Rolle des Aufklärers. Die Verbindung der Börse nach dem früher so lauten Himmel, die Flucht der einst hier um das Glück bühlenden Charakteren, die Besichtigung als Ort der Verleidung und des Verderbens, während er vorher als besiegelter Himmel erschienen war, das sind die empfindlichsten Schläge, welche ihr zugesetzt worden. Wie begierig man sonst den Ausführungen der Börse lauschte, ebenso unliebsam sind sie jetzt geworden. Vergleichend schenken sich Tausende nach der Wiederentdeckung der gefallenen Werbspapiere, die Börse hat sein erlösendes Wort für den Mann, welcher auf ihnen lastet.

Bringt ein Tag auch noch höhere Böschung, so straft sie der nächste doch wieder Lügen und fort und fort folgept der Markt eine Menge von Papieren mit sich herum, die an sich schon jedem Aufschwung hinderlich sein müsste. Denn es ist nicht damit gesagt, dass man meint, sie ignorieren zu können. Sie sind eben nicht von der Lagerordnung ganz abzuweisen und immerfort landen sie als stürzte Mahnungen auf, wenn der Horizont sich klar zu wollen scheint. Ja, wenn die Vermögen wieder heranzugraben wären, die in diesen Sorgen ließen! Möglich, dass hin und wieder Scheintode von neuem zum Leben erwacht werden, dass manche Effekten wieder zu einer besseren Geltung gelangen, soweit ihnen nicht bereits der unaufzutreibe Reim des Kranfests bei der Schubt eingerannt worden, aber vorerst steht die Wandlung noch aus, zeigt sich der Coursettel noch voll von Ungleichen.

Die von der Tageßspeculation herrührenden Bewegungen noch oben und unten verdienen keine Beachtung, da sie in der allgemeinen Situation nichts ändern.

Zu Wien ist die künstliche Börse, welche man mit den Banken vorgenommen hatte, wieder spurlos verschwunden und hat den früheren Entwickelung dieser Effekten Platz gemacht. Ein charakteristisches Beispiel entarteter Verhältnisse liefert unter anderen die noch aus dem vorigen Jahrzehnt stammende Vereinsbank, deren Aktien für 80 Gulden Einzahlung bloss 8 Gulden steigen; trotzdem wird eine neue Einzahlung beansprucht.

Das Vorgethe von Schröder gegen die Räumen von Instituten, welche noch immer fortleben zu wollen präsentieren, ist schwächerlich genug, dass die Wiener Börsenberichte bei jeder kleinen Reprise bereits den Himmel öffnen und die Engel Börse verfliegen lassen, daran hat man sich bereits längst gewöhnt. Wir können dem preussischen Handelsminister nur vollkommen beipflichten, wenn er den Grundstock festhält, bloss solchen Eisenbahnen die Concession zur Ausgabe von Prioritäten zu

gewähren, welche die Verjüngung derselben nachzuweisen im Gange sind. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahn ist wie vorangegangen, höchst frisch vorübergegangen; die Verwaltung, welche die ganze Generalversammlung beherrschte, hat sich alle verlangten Summen votiert, und mit den vielen Millionen Reserven der Publicität wohlfliegende Rast vorgenommen. Ein Unternehmen wie die Rheinische Bahn bedarf auch großer Reserven. — Die Lage der Direction der Rechten Oberschlesien über ihre der Generalversammlung vorschlagende Garantie der Oels.-Gneiner Stammprioritäten vermag nicht für das Project einzutreten. Die Rechte-Oberschlesische Bahngesellschaft könnte getroff das weitere Schicksal der in Roth gebliebenen Bahn abwarten. Unverständlich ist die Behauptung, dass wenn anderthalb Jahre die Herstellung erfolgte (es wird sich wohl nicht sodals Forderung zur Hälfte herabdrücken), daraus die Rechte-Oberschlesie nicht der erwartete Nutzen oder gar Schaden erwachsen werde. Uebrigens möchte die bloß zehnjährige Garantie der Stammprioritäten doch nicht besonders geeignet sein, denselben einen bereiten Markt zu eröffnen. Die Garantie soll zwar nur gelten, falls das stipulierte Kapital zur Herstellung der Bahn genügt; aber es ist ja eine bekannte Sache, dass stets alsbald nachher Neukäufe kommen, mag auch ein neuer Schienennetzwerk zur Roth hergestellt (was man so nennt) sein. Da könnten dann die Inhaber der Stammprioritäten auf sehr schwale Illustrationen gesetzt sein. Es ist in Wahrheit kein Motiv im Interesse der Rechte-Oberschlesische Gesellschaft erfasslich, weswegen dieselbe sich mit der Börse beladen soll.

Bei der Unbeweglichkeit der Courts nach das Spiel, welches mit den Stammprioritäten der neuerschafften Saalbahn getrieben wurde, desto anfallender ab, obgleich es in dem großen Ganzen nicht in Betracht kommt. Zwanzig Prozent wurde der Court binnen wenigen Tagen in die Höhe getrieben, um dann eben so rasch zu fallen. Der erste Betriebsmonat soll eine Einnahme von 80,000 Thlr. gebracht haben, was, wenn auch nicht gerade maßgebend, doch äußerst glänzend wäre, da das Anlagekapital von 4½ Millionen Thlr. für die zehn Meilen lange Bahn nur sehr mögig ist. Freilich soll jetzt eine Anleihe hinzukommen. Die Stammprioritäten (die Stammatien sind von den vier Regierungen, deren Gebiet die Bahn durchschneidet, von den Adjacenten und von den Bananternern übernommen) gehören zu denjenigen Sorte, bei welchen keine Nachzahlung von Gunten stattfindet, so dass also jedes neue Betriebsjahr mit seinen vollen Resultaten dem Inhabern zu gut kommt.

Nach den 5% der Stammprioritäten erzielen die Stammatien zunächst 6%. Von dem Ueberrest dient ¼ zur Amortisation der Stammprioritäten und das Uebrige wird zwischen beiden Kategorien von Effekten verteilt. Die Gesellschaft hat die Verpflichtung, eine Zweizahlung nach Fördern zu bauen.

Dass die Görlitz-Brodenauer Eisenbahnsgesellschaft bei der drohenden Abschaltung der Bahn nach Leipzig und Dresden sich nach Rorben zu einer direkten Verbindung zu eröffnen sucht, ist ein natürlicher Zug. Der Vortheil der billigen Geldbeschaffung zeigt sich bei Unternehmen mit möglichem Verlust in eindrücklicher Weise. Wie ganz anders hätte sich der Erfolg gehalten, wenn Strubberg'sche Manipulationen dazu nötig gewesen wären.

Dass die Inhaber von Potsdamer Eisenbahnaktionen dieselben für ein geringes Leihgeld den Partikularen der Verwaltung hingeben, um leichter die Majorität aus der Generalversammlung zu fördern, ist allerdings ein Beweis von der Fleißigkeitsdieselben gegen ihre eigenen Interessen, der gezeigt ist, wie an der Spitze des Unternehmens Siehenden noch mehr in dem Gewicht sein der Überlegenheit zu bestehen und sie mit dem Gedanken zu erfüllen, dass sie und nicht die täglich wechselnden Actionäre die eigentlichen Repräsentanten des Unternehmens bilden. Die Actionäre mögen zwar denken: „Wer in der Verwaltungstrahmt kommt, ist gleichgültig; einer macht es nicht besser als der andre; jetzt können sie ihre Projekte doch nicht zur Ausführung bringen“; indeß zeigt dies nur eine Kurzschlussigkeit, welche nicht über den nächsten Moment hinwegreicht. So lange Projekte, wie sie die Verwaltung abschlägt, als Drohung über dem Unternehmen schweben, liegt fast der Wunsch im Interesse der Actionäre, dass die Verhältnisse sich nicht derart besser gestalten mögen, um die Ausführung zu ermöglichen.

Die Einnahmeausweise der meisten österreichischen Bahnen laufen fortgesetzt durchaus ungünstig. Franz-Josef, Nordwest, Elisabeth (von Wien) und Karlsbad versteht sich das von selbst), alle leiden an Windberleihnahmen, die namentlich auch bei jenen jüngeren beiden Bahnen ein gutes Reichen abgeben. Wahrhaft abschreckend laufen Ziffern wie die Einnahme der Elisabethbahn, welche trotz 3½ Meilen längerer Betriebsstrecke circa 177,000 fl. Windberleihnahme hatte, wovon allein auf den Personenverkehr 111,670 fl. kommen, bei 75 Meilen fortgesetzt sehr schlecht sind gleichfalls die Auswüste der böhmischen Bahn, die leicht in diesem Jahre wieder dahin kommen könnte, die Regierungsgarantie in An-

spruch nehmen zu müssen, die man doch längst hinter sich zu haben glaubt. Auch die Einnahmen der Prag-Duxer Bahn sind durchaus ungünstig. Die österreichischen Verleihverhältnisse sind offenbar noch zu unentwickelt, um außer bei besonderen Conjunctionen den durch ihre Geldbeschaffung in der Lage so vertheerten Bahnen den zur Rentabilität genügenden Rast zu verschaffen. Auch das A-Recht der Oberschlesischen verleiht unter Windberleihnahmen, während das B-Recht natürlich noch davon verschont bleibt.

Übrigens weisen auch die deutschen Bahnen in letzter Zeit mehr Windberleihnahmen auf. Von allen Seiten wirkt auf die ungünstige Situation der Bahnen gegenüber der Goldbundbahn und der sie bedrohenden Geschäftsausweitung hingewiesen. Die Dividendenhöhe der Bettelbahn und derjenigen Gesellschaften, welche das reine Betriebsschiff cultivieren, werden deutlich genug den Unterschied gegen ehemals zum Ausdruck bringen. Es ist dies eine Erscheinung, welche immer als Folge von großen Krisen aufzeigt, und bei der Gewalt und Dauer der diesmaligen um so stärker hervortreten muss.

Die Verluste der Hannover'schen Filiale der Provinzial-Diconto-Gesellschaft bewähren sich in voller Größe, trotzdem man sie von offizieller Seite abzulehnen gefucht hatte. Die Auslösung des verbleibten ganzen Unternehmens wirkt das allein Richtig.

Biel-Grode machte wieder das neueste Unheil geschäft der Börse, welche sich gegen ihre blauäugigen Finanziers wehren möchte, aber im Grunde ist immer noch freuen darf, dass sie überhaupt noch Geld gelehen bekommen, mag sein zu welchen Bedingungen es wolle.

Dass in einer an Neigkeiten so därrten Zeit allerlei politische Enten ausgebrockt werden, z. B. auch die von einer neuen Unabhängigkeit, Konfession, womit der „Börsen-Courier“ sich wichtig macht, ist als unzündiges Vergnügen anzusehen.

Verschiedenes.

* Leipzig, 16. Juni. Auch die Carl Heymann'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin hat in handlicher Broschürenform eine Ausgabe des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands veranstaltet. Dieselbe zeichnet sich nicht minder wie diejenige der Ludwig Rauh'schen Buchhandlung durch Uebersichtlichkeit und zweidimensionale Darstellungen aus. Es sind unter andern Formulare von Frachtbriefen für gewöhnliche und Eigent, wie sie vom 1. Juli ab vorgefertigt sind, beigelegt.

* Leipzig, 16. Juni. Der soeben veröffentlichte Jahresbericht der Görlitz-Geraer Bahn bezeichnet die Betriebsergebnisse des Jahres 1873 als befriedigende, da Frequenz und Einnahme im Personen- und Güterverkehr zugemommen haben.

Die finanziellen Resultate erscheinen insgesamt ungünstiger, als bei 1872. Bruttomehrertrag der Ueberstzung sich gegen das Vorjahr durch die vermehrten Betriebskosten um 1306 Thlr. vermindert hat; doch gefällt der selbe die Berechnung einer noch um etwas höheren Dividende (4½ Proc.) als für 1872 (4¾ Proc.), weil im Jahre 1873 ein geringerer Beitrag in den Reservefonds zurückgelegen war. Das auf den Bahnen verwendete Capital beträgt bei 34,56 Kilom. Bruttolänge exkl. Transportmittel 48,976 Thlr. pro Kilom. Es wurden beschert 305,239 Personen aus 5,668,720 Kilom.; auf jede Person kam durchschnittlich 18,5 Kilom. und auf jeden Personenkilometer eine Einnahme von 3,2 fl. Der Personenverkehr ergab 62,987 Thlr. und 3907 Thlr. oder 6,6 Proc. mehr als 1872. An Gütern wurden transportiert 4,904,899 fl. (darunter 2,393,130 fl. Brodenauer Steinkohlen) auf 162,029,902 Kilom.; auf jeden Gütercepteur kamen durchschnittlich 31 Kilom. und auf jeden Güterkilometer eine Einnahme von 0,8 fl. Der Güterverkehr ergab 165,239 Thlr. und 3490 Thlr. oder 2,2 Proc. mehr als 1872. Auftragsgelegt wurden 179,297 Locomotiv- und 8,826,189 Güterkilometer. Die Betriebseinnahme betrug zusammen 242,886 Thaler, die Betriebsausgaben 193,958 Thlr. — 5,5 Proc. der Bruttoneinnahme und 24,5 fl. pro Güterkilometer. Der erzielte Überschuss soll verwendet werden mit 95,028 Thlr. zur Dividende (4½ Proc.), 2500 Thlr. Beitrag an den Reservefonds und 689 Thlr. zum Vorzug auf neue Rechnung. Der Reservefonds beträgt 28,476 Thlr., der Erneuerungsfonds 31,755 Thlr. Die bisherigen Betriebsergebnisse für dieses Jahr ein gleichgültiges Resultat; im Fall der Tarif erhöhung fand eine entsprechend höhere Dividende in Zukunft genommen werden. Im Bezug auf den Verlauf der Görlitz-Geraer Bahn thut der Jahresbericht mit, dass die betreffenden Berliner Kaufhäuser zwar die Vorarbeiten für die neuen Bahnländer bei der Sachsen-Märkischen Staatsregierung eingereicht, jedoch bis jetzt zur Concession nicht nachgezahlt haben, und die Angestellten der Görlitz-Geraer Bahn, welche Steinkohlen aus den Gütersfeldern und Gutsbesitzern liefern noch Berlin führen, gleichfalls nicht erzählen werden — dagegen die sächsischen Bahnen (Königlich-Sächsisches Finanzministerium?) sowohl die Güte für Steinkohlen als auch für Braunkohlenförderungen zu steigern beabsichtigen. Dies wäre, sagt dasselbe Blatt hinzu, das

Eisenbahnverwaltungen nunmehr auf Grund der Beschlüsse des Bundesrates vom 11. Juni durch Rekript des Handelsministers vom gleichen Tage ertheilt worden. Dieselbe wird von den Eisenbahnen sofort publicirt werden und tritt mit dem 1. August in Kraft. Die Tarif erhöhung ist nunmehr eine Thatsache, an welcher Recht nicht zu ändern ist.

— Reichsmünzen. In der Woche vom 24. bis 30. Mai 1874 sind geprüft worden an Goldmünzen: 2,047,440 Mark 20-Pfennigstücke; an Silbermünzen: 520,972 Mark 1-Pf. 10-Pfennigstücke; 184,210 Mark 50 fl. 20-Pfennigstücke; an Miedelmünzen: 115,044 Mark 50 fl. 5-Pfennigstücke; 45,711 Mark 50 fl. 1-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 11,325 Mark 2-Pfennigstücke; 7504 Mark 50 fl. 1-Pfennigstücke.

— Provinzial-Diconto-Gesellschaft in Berlin. In der abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Provinzial-Diconto-Gesellschaft waren nur wenige Actionäre vertreten. Nach Vorlesung des Berichts der Direktion wurde die Bilanz mitgetheilt, und fanden sodann die statutenmäßigen Ergebnisgewinne für den Verwaltungsrath statt. Es wurden gewählt bzw. wiedergewählt: die Herren Commerzienrat Kauffmann, Oberbürgermeister a. D. Winkel und Bürgermeister a. D. Russell.

— Bergisch-Märkische Eisenbahn. Aus Thüringen, 10. Juni. Wie man der „Fr. Bdg.“ mitteilt, haben sich die Verhandlungen zwischen den Verwaltungen der Bergisch-Märkischen und Thüringischen Bahnen zwecks Überlassung der Strecke Erfurten-Hersfeld-Eisenach an die erstere Bahn anlässlich der obwaltenden finanziellen Schwierigkeiten wieder fortgesetzt. Den Konsens, den die Thüringische Bahn für ihre allerdings bei Weitem rentabelste und nur geringe Betriebskosten erhebende Strecke verlangt hat, soll man in Elberfeld doch für unannehmbar gehalten haben.

— Berlin. — Unhaltbare Eisenbahn. Die Direction macht bekannt, dass vom 1. August ab im Localverkehr und in allen nachbarlichen und direkten Verleihen mit Stationen anderer Bahnen im Gebiet des Deutschen Reiches, sowie in den Transitverleihen zwischen Stationen im Deutschen Reich, an welchen die ihren Verwaltung unterstehenden Bahnstrecken Teil nehmen, die Frachtfälle für Güter, einschließlich der pro Kilometer oder pro Meile ausgewiesenen Tariffälle für Leichtenfahrgäste aller Art, außergewöhnliche Gegenstände u. a. u. b. wie 20 Proc. erhöht werden und der Minimtarif für Güter auf 6 fl. für Fracht auf 4 fl. festgesetzt wird. Nur für Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Salz, Mehl und Mühlensäfte bleiben die bisherigen Tariffälle auch ferner in Kraft.

Karlsruhe, 15. Juni. Die zweite Kammer hat hente die Staatsverträge betreffend die Eisenbahnverbindungen mit Elsaß-Lothringen, Württemberg und Hessen genehmigt.

— In der abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Wildunger Mineralquellen-Aktion-Gesellschaft wurde pro 1873 eine Dividende von 13 Proc. genehmigt.

— Stronsberg redivivus. Man schreibt der „Deutschen Zeitung“ aus Prag: Der „Eisenbahntönig“ Stronsberg, von dem die Bestellungen schon lange nichts zu berichten wüssten, scheint nun wieder „obenan“ zu sein, wie die neuendige austandende Berichte über bedeutende Geschäftsbeschlüsse, die derselbe ertrieb, beweisen. Für Böhmen und dessen Umgebung, sowie für die gesamte böhmische Eisenindustrie wäre die Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit Stronsberg's ein wahres Glück. Thatjahr ist, dass Stronsberg gestorben mit der Prag-Wubauer Waggonfabrik „einen sebenjährigen Pachtvertrag abgeschlossen hat, der es ihm ermöglicht, die mit der russischen Regierung abgeschlossene Lieferung von 4000 Eisenbahnwaggons in ihrer Stift anzutreten. Die Actionäre der Waggonbau-Gesellschaft machen dabei ein gutes Geschäft, denn Stronsberg bezahlt einen jährlichen Pachtzins von 88,000 fl., was einer 8 Proc. Vergütung des Aktienkapitals gleichkommt. Die erste Rate wird im Vorau erlegt, was Stronsberg um so leichter kann, als er von der russischen Regierung als Vorbehalt auf das abgeschlossene Lieferungsvertrag eine Million Rubel in Guarentie ausschüttet. Wie ferner verlautet, steht Stronsberg auch mit der Ringhoffer'schen Maschinenfabrik in Smichow wegen Pachtung und eventuellen Ankaufs verhandelt in Unterhandlung.

— Die böhmische Braunkohle und die Tarif erhöhung. Die „Deutsche Zeitung“ erzählt aus einer Quelle, dass alle sächsischen nach Berlin führenden Bahnen den Tarif für Kohlen nicht erhöhen werden, dass die Berlin-Märkische und die Berlin-Görlitzer Bahn, welche Braunkohlen aus den Gütersfeldern und Gutsbesitzern liefern noch Berlin führen, gleichfalls nicht erhöhen werden — dagegen die sächsischen Bahnen (Königlich-Sächsisches Finanzministerium?) sowohl die Güte für Steinkohlen als auch für Braunkohlenförderungen zu steigern beabsichtigen. Dies wäre, sagt dasselbe Blatt hinzu, das

Übrigens jene Nachricht unter gewisser Reserve geibt, die ein seitige, die ganze nordwestdeutsche Eisenbahnen. Industrie gefährdende Maßregel, deren Ausführung am meisten zu befürchten ist, und welche man mit allen Mitteln bekämpfen müßte.

(Eingesandt.)

Die Fahrtpreise nach Knauthain und Cybura auf der Leipzig-Weißer-Eisenbahn betreffen.

Seit einiger Zeit ist und die Möglichkeit gegeben, die mittler im Waldegrun gelegenen Orte Knauthain und Cybura vermittelst der neuen Leipzig-Weißer-Eisenbahn direkt erreichen zu können. Bei der überaus angenehmen Lage und der reizenden Umgebung, welche beide Orte auszeichnen, ist es natürlich, daß bald Leipzig während des Sommers dahin fliegen mögt.

Es ist bis jetzt auch bereits ein Bild Sommer vergangen, jedoch ohne daß die Frequenz nach obigen Stationen der Thüringischen Bahn eine Höhe erreicht hätte, welche allgemein erwartet wurde. Bei der großen Einwohnerzahl Leipzigs, deren Reise zu kleinen Sonntagsanlässen noch nicht bekannt ist, hätte man eine viel zahlreichere Benutzung der neuen Linie voraussehen sollen, und dieser Umstand bedingt uns diese Angelegenheit einer näheren Besprechung zu unterziehen.

Gern wir angesichts des unglichen Verkehrs nach den gegenüberliegenden Stationen Gatschwitz und Höhlen der westlichen Staats-Eisenbahn die geringe Frequenz nach den Stationen K. und E. der Thüringischen Bahn geben, so vermögen wir eine Erklärung der letzteren nur in den außergewöhnlich hohen Fahrtpreisen festgestellten Bahnen zu finden.

Dieselben betragen für III. Klasse:

nach Knauthain 7 Rgt.

nach Cybura 9 Rgt.

Betrachten wir dagegen die Preise nach den nächstgelegenen Stationen anderer Bahnen z. B. III. Klasse:

Gatschwitz 1^{1/2} Meile 3 Rgt.

Borsdorf 1^{1/2} " 4^{1/2} "

Schleinitz 1^{1/2} " 5 "

Höhlen 1^{1/2} " 6 "

So finden wir einen auffallenden Unterschied zu Ungarn der genannten Stationen.

Bei einer Vergleichung der Entfernung von Leipzig in gerader Linie gerechnet, finden wir daß I. Knauthain der Entfernung Gatschwitz, Borsdorf, und II. Cybura der Entfernung etwa Schleinitz entspricht, so daß also die Preise nach den Thüringischen Stationen als entzweideutig zu hoch gezeichnet erscheinen.

Frogen wir nun nach dem Grund dieser auffallenden Erziehung, so begreift man der Antwort seitens der Thüringischen Bahn: Die Strecke nach Knauthain beträgt 2^{1/2} Meilen à 3 Rgt. — 7 Rgt., nach Cybura 2^{1/2} Meilen à 3 Rgt. — 9 Rgt., eine Berechnungsweise, die unserer Ansicht nach unrichtig und vollkommen ungerechtfertigt erscheint, wenn man das folgende genauer beachtet.

Genuhm wir die neue Thüringer Linie von Leipzig aus, so werden wir erst gewiß eine ganze Weile um die Stadt spazieren gehen, so daß, wenn wir nach etwa 20 Minuten Fahrtzeit in Plagwitz anlangen, wie die Stadt in einer Entfernung von etwa 3/4 Stunden gen Osten wieder vor uns liegen sehen.

Würfen wir uns auch die Spazierfahrt nördlich volles gelassen lassen, so kann aus dem billiger Weise nicht zugemutet werden, daß wir dafür auch noch schwer füllt Großes zahlen sollen!

Kommt es auch bei den entfernteren Stationen wie Zeitz, Gera ic nicht so genau hierauf an, so ist es doch bei den näheren Stationen umso mehr der Fall, als der Aufschlag jenseits den Umlaufs (nur bei Borsdorf gerechnet) von 3 Rgt. doch circa 50—75 Prozent des eigentlichen Fahrtpreises für die Stationen Knauthain und Cybura beträgt.

Die Berechnungsweise der Fahrtpreise nach vor genannten Stationen von Leipzig aus, unter Berücksichtigung der Stationen von Barres und Plagwitz sollte vielmehr nach folgendem Schema erfolgen:

Leipzig-Barres 0^{1/2} Meile 2^{1/2} Rgt. III. Kl.

Plagwitz 1^{1/2} " 4 "

ferner ohne Berücksichtigung des Umweges bis Barres von 0^{1/2} Meilen für

Leipzig-Knauthain 1^{1/2} Meile 4 Rgt. III. Kl.

Cybura 1^{1/2} " 6 "

ein Tarif, welcher dem Publicum zum Nutzen und der Eisenbahn nicht zum Schaden gereichen würde, da wir überzeugt sind, daß sich der Verkehr dann auf das Dreieck steigern würde.

Am Schlus melden wir noch darum aufmerksam machen, daß die Eröffnung der Eisenbahnlinie Gatschwitz-Borsdorf-Wiesenthal nahe bevorsteht, deren Stationen Borsdorf (von Leipzig aus Fahrgeld 5 Rgt.) gewiß dazu beitragen wird, der Thüringer Station Cybura (Fahrgeld 9 Rgt.) wesentlich Conkurrenz zu bereiten.

Es sollte uns freuen, wenn gegenwärtige Zeilen der Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft Beratung geben sollten, in Anerkennung der Wichtigkeit unserer Angaben die Fahrtpreise nach den genannten Stationen auf oben angegebenen Tarif möglichst bald zu reduzieren.

Schiffsunfälle im April d. J.

Die Gesamtzahl der im Monat April stattgehabten und bekannt gewordenen Schiffsunfälle beläuft sich auf 259, darunter befinden sich 236 Segelschiffe und 23 Dampfschiffe und zwar zerstören sich diese Verluste wie folgt:

Segelschiffe:

Es wurden auf See verloren 28 Schiffe, es sanken, teils in Folge von Collision 42 " es strandeten und wurden wack 116 " es wurden condemned und verlaufen 15 " es wurden durch Feuer zerstört 5 " es sind verschollen 30 "

236 Schiffe.

Dampfschiffe:

Es wurden auf See verloren 2 Schiffe, es sanken, teils in Folge von Collision 4 " es strandeten und wurden wack 12 " es sind verschollen 5 "

23 Schiffe.

Deutschland hatte einen Verlust von 26 Segelschiffen und 1 Dampfschiff zu beklagen.

Leipziger Börse am 16. Juni.

Es mag zunächst erscheinen, wenn wir fast an jedem Tage die Geschäftsschafft als auf ihrem Höhepunkt angelockt beobachten und trotzdem gewonnen haben, an jedem folgenden Tage noch ein Platz der Geschäftsschafft zu konstatieren. In der That aber erkennt die anstürige Spanne gezwungene Eröffnung der Börse kaum noch einer Steigerung fähig. Auch heute bei der größten Theil der verschiedenen Verkehrsgebiete vollständig tot. Die Haltung war ziemlich fest, insommer die gestrigen Kurse sich fast überall zu beobachten vermögen, was aber nicht einer vorhandenen Kauflust, sondern eben ebenfalls vollständig Mangels an Angebot zurückzuführen ist. Die Reitungen der entzweigten Börsen vermögen nicht die allgemeine Erwartung zu bieten, da überall die gleiche Geschäftsschafft besteht wie hier und nirgends ein auch nur kennenswerter Verkehr stattfindet.

Die Geschäftsschafft kam am Freitagabend wieder auf dem Börsenmarkt zum Ausbruch; der Verkehr war am Null und nur ganz wenig favorisierte Effecten, die aus den Leipziger Devisen, speziell Leipziger Credit, Cassenverein, Rentenbank, Depositen- und Wechselbank, ferner Überläufer Bank, Thüringer und Weimarischer Bauk zusammengehen, ließen das Geschäft auf diesem Verkehrsgebiete nicht ganz einschlafen; sogenanntes Papier, das in letzterer Zeit ohne besondere Grund nachhaltig sinken zu erleben gehabt hatte, erholt sich am 1^{1/2} Proc. und erkennt sich überhaupt wieder einer freudlichen Entwicklung.

Die Eisenbahnauctionen führen verhältnismäßig noch die größte Anziehungskraft aus, insbesondere waren es Gatschwitz, die sich regelmäßige Interesse leistet; die auch heute wieder colportierten glänzenden Nachrichten über die enorme Betriebsentwicklung dieser Bahn in Verbindung mit höherer Rendite riefen eine lebhafte Bewegung in diesem Gange hervor, die sowohl in einer Kaufmärkte wie in einer reichen Börsenstadt bestehen.

— **Östliche Eisenbahnen.** Die Einnahmen im Monat Mai betragen 541,860 £. über 600 £. mehr als im vorherigen Jahr und bis Ende Mai 2,607,436 £. über 28,74 £. weniger als in demselben Zeit des Vorjahrs.

— **Russische Eisenbahnen.** Die Einnahmen im Monat Mai betragen 541,860 £. über 600 £. mehr als im vorherigen Jahr und bis Ende Mai 2,607,436 £. über 28,74 £. weniger als in demselben Zeit des Vorjahrs.

— **Rheinisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Einnahmen im Monat Mai betragen 164,472 £.

— **Verlosungen.** Russisch-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft. Das Nummern-Scheinkonto der am 10. Juni ausgelosten Actionen befindet sich unter den heutigen Interessen.

General-Versammlungen. Der Bodenbacher Eisenbahn-Deutsche General-Versammlung am 6. Juni in Wien — Berliner Bank. Augsburger General-Versammlung am 29. Juni in Berlin — Magdeburger Wechsler- und Disconto. Augsburger General-Versammlung am 30. Juni in Magdeburg — Braunschweiger-Gesellschaft. Braunschweiger Deutsche General-Versammlung am 29. Juni in Braunschweig. Auswärtige Zahlungseinrichtungen. Taylor, London — Glashäuser, London — Schmalenbachsche Aktien 300,000 £. Tsd., wobei ca. 100,000 £. Tsd. zur Zahl fallen werden, während die Ausgaben ungünstig sind. Es war die Zahlungseinrichtung Mr. Taylors, durch welche die Sanktuarie des Bankhauses Goss & Co. berbeigeführt wurde. Die Taylorische Menge ist von den Glashäusern dem friesischen Bankrotversicherer überwiesen. — Alberi Fabrikant, London — Otto Sievers, Kaufmann, London — Edward Gamble, Kaufmann, Sheffield — Peter W. Watson, Goldsbury, Glasgow — Ueber das Vermögen des Kaufmanns G. E. Stirling 1^{1/2} Meilen ist der Maximilians-Congress eröffnet. Zahlungseinrichtung: 8. Juni. Einfließiger Verwalter: Rentier Morris Robson. Erster Termin: 20. Juni.

London, 15. Juni. Blaibridges 2^{1/2} Proc. Im die Bank fallen heute 91,000 £. Tsd. Sterl. — Königl. Hof. Erkrankungspapiere. Verlängerung auf ein Jahr, mittwoch bis 17. Juni 1875, die Frist zu Ausführung des den Herren F. Edmund Thorne und Knopf zu Dresden für Herrn Harry Sprague von Voll Wall, London, auf verlängerte Vorrichtungen an zu treuen Gütek zum Zwecke der Befreiung übler Gewissheit unter 17. Juni 1875 ertheilten Patentes.

— **Seidencondition.** Mailand, 12. Juni. Die Coton-Garze ist fast verdeckt, die Quantität sehr reichlich und die Qualität sehr gut. Das Vorrecht wird daher bejaht. Die Seidenraumkonto-Kontrolle hat keine registriert: 4 £. Sterl. und 24 £. verarbeitete Seiden, im Gesamtwert von 2140 £. — Goldcoupons am Abend 22.33 £. Tsd.

London, 12. Juni. Blaibridges 2^{1/2} Proc. Im die Bank fallen heute 91,000 £. Tsd. Sterl. — Königl. Hof. Erkrankungspapiere. Verlängerung auf ein Jahr, mittwoch bis 17. Juni 1875, die Frist zu Ausführung des den Herren F. Edmund Thorne und Knopf zu Dresden für Herrn Harry Sprague von Voll Wall, London, auf verlängerte Vorrichtungen an zu treuen Gütek zum Zwecke der Befreiung übler Gewissheit unter 17. Juni 1875 ertheilten Patentes.

London, 15. Juni. Blaibridges 2^{1/2} Proc. Im die Bank fallen heute 91,000 £. Tsd. Sterl. — Ueber das Vermögen des Seidenfabrikanten des Königl. Hofes ist bis 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774

Leipziger Börsen-Course am 16. Juni 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochenst.																	
Amsterdam pr. 150 Cr. S.	1. S. p. 8 T.	142½ P.	Dtsch. St. Thk.	%	Zins-T.	Kredit-Verw.-Akt.	pr. St. Thk.	%	Zins-T.	Altenburg-Klein.	100	99½ G.	St. Thk.	100	99½ G.		
Augsburg 100 R. im 52½ R. S. F.	1. S. p. 2 M.	142½ G.	1873/1873	12	11	4	1. Jan.	Aussig-Teplice . . .	180 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.		
Belgische Bankpäpste pr. 300 Fras.	1. S. p. 2 T.	57½ G.		5	5	4	1. Juli	de. Km. v. 1873	120 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.		
Berlin pr. 100 J. Pr. Ost.	1. S. p. 2 M.	56½ G.		5	—	4	1. Jan.	Bergisch-Märkische . . .	120 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.		
Brüssel pr. 100 J. Pr. Ost.	1. S. p. 2 M.	80½ G.		17	16	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	120 P.	141½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Brüssel pr. 100 J. Pr. Ost.	1. S. p. 2 M.	80½ G.		5	5	4	Apr. Ost.	Berlin-Dresden . . .	120 P.	68½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Berlin pr. 100 J. Pr. Ost.	1. S. p. 2 M.	—		5	5	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz . . .	120 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.		
Berlin pr. 100 J. Pr. Ost.	1. S. p. 2 M.	—		5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	120 P.	150½ P. Nach D.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Frankfurt a/M. pr. 100 R. in S. W.	1. S. p. 2 M.	56½ G.		12	8	4	do.	Breslau-Schlesien-Freist.	120 P.	98 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Leiden pr. 1. L. Start . . .	1. S. p. 2 M.	24½ G.		5	5	4	do.	do. Lit. B.	120 P.	54½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Paris pr. 300 Francs . . .	1. S. p. 2 M.	20½ G.		5	—	4	do.	Böhmisches Nordbahn . . .	120 P.	74½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Petersburg pr. 100 R.-R.	1. S. p. 2 T.	—		10	—	4	Jan. Juli	Braunschweig-Wirtemberg . . .	120 P.	31½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Warschau pr. 100 R.-R.	1. S. p. 2 T.	—		5	7½	4	Jan. Juli	Gotha-Goslar-Hann. . .	120 P.	118 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
Wien pr. 150 R. in Oesterl. Währ.	1. S. p. 2 T.	90½ G.		12	—	4	1. Jan.	Groß-Königsh., Km. L.	120 P.	81 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
	1. S. p. 2 M.	85½ G.		—	—	4	do.	do. - II.	120 P.	—	do.	100	100 G.		100	100 G.	
	Zins-T.	Spanische Fondz.	pr. St. Thk.		45½	—	do.	Gronau-Gern . . .	120 P.	81½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
1. Apr. Ost.	R. S. St.-Anh. v. 1860	1000 u. 500	1900 u. 500	93	—	—	do.	Halle-Börne-Guben . . .	120 P.	80½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
2. do.	do.	do.	300—2½	98	—	—	do.	Hannover-Minden . . .	120 P.	115½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
3. do.	do.	do.	— 1855	100	—	—	do.	do. La. B.	120 P.	38½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
4. do.	do.	do.	— 1857	500	98½ G.	16½ 15½	Apr. Ost.	Leipzig-Breslau . . .	120 P.	224½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
5. Jan. Juli	do.	do.	v. 1855—60	500	98½ G.	14	—	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig . . .	120 P.	260 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.
6. do.	do.	do.	v. 1855—60	500	98½ G.	6	4	do.	do. La. B.	120 P.	94½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.
7. do.	do.	do.	v. 1855—60	100	98½ G.	12½	—	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen . . .	120 P.	180½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.
8. do.	do.	do.	v. 1855	—	—	12½ 12½	do.	Obersahl. La. A. u. C.	120 P.	160 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
9. do.	do.	do.	v. 1855	500	98½ G.	12½ 12½	do.	Osterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	191½ G. alt. Juni-D.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
10. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Rechte-Oder-Ufer . . .	120 P.	72 m. u. s.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
11. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Rheinische . . .	120 P.	120½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
12. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	6	4	do.	do. Lit. B. d. g. gen.	120 P.	98½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.
13. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	Jan. Ost.	Rummelsche . . .	120 P.	44½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
14. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Sachsen-L. A. . .	120 P.	118½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
15. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Sachsen-L. A. . .	120 P.	107½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
16. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Weimar-Gera . . .	120 P.	21½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
17. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	Jan. Juli	Weimar-Gera (4½%, gen.)	120 P.	101½ G. m. u. S.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
18. do.	do.	do.	v. 1855	100	98½ G.	12½ 12½	do.	Werra-Bahn . . .	120 P.	74 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
	Zins-T.	Osterr.-Kontinentale B. L.	100	88½ G.	—	—	Zins-T.	Spanisch.-Pr.-Akt.	120 P.	99 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
1. do.	do.	do.	R. S. St.	100	98½ G.	—	—	do.	Altenburg-Klein . . .	120 P.	105 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.
2. do.	do.	do.	Erbd. Kurf. Or. v. Tübingen	500	81 G.	5½	—	do.	Cottbus-Großenhain . . .	120 P.	86 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.
3. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. La. B.	120 P.	75 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
4. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Jan. Juli	120 P.	145 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
5. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. La. B.	120 P.	80 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
6. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. La. B.	120 P.	114½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
7. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Dresden-Bank 40%, Km.	120 P.	24 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
8. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Jan. Juli	120 P.	80 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
9. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Gern. Bank . . .	120 P.	118½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
10. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Jan. Juli	120 P.	95 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
11. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. Zwick.-Lagai.-Falkenst.	120 P.	87½ P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
12. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Bank- u. Gred.-Akt.	120 P.	151 G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
13. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Allg. B. Gr.-A. Leipzig	120 P.	—	do.	100	100 G.		100	100 G.	
14. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Berliner Bank . . .	120 P.	—	do.	100	100 G.		100	100 G.	
15. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. Junge (40%, B.)	120 P.	165½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
16. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	Berlin. Disc.-Gen. Anth.	120 P.	69½ G.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
17. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. Grem. Bank-Verein	120 P.	75 P.	do.	100	100 G.		100	100 G.	
18. do.	do.	do.	100—25	31 G.	—	—	do.	do. Grem.-Gesell.-Gen									